

CONSTANTIN FILM

präsentiert

eine Christian Becker Produktion der RAT PACK FILMPRODUKTION  
in Co-Produktion mit Constantin Film Produktion, Medienfonds GFP I KG & B.A. Produktion

einen Film von Dennis Gansel



# DIE WELLE

Darsteller

**Jürgen Vogel**  
**Frederick Lau**  
**Max Riemelt**  
**Jennifer Ulrich**  
**Christiane Paul**  
u.v.a.

Produzent

**Christian Becker**

Co-Produzenten

**Martin Moszkowicz,**  
**David Groenewold, Franz Kraus**

Ausführende Produzentin

**Nina Maag**

Drehbuch

**Dennis Gansel**  
**Peter Thorwarth**

basierend auf der Kurzgeschichte  
von William Ron Jones und dem Drehbuch  
"THE WAVE" von Johnny Dawkins & Ron Birnbach

Kamera

**Torsten Breuer**

Regie

**Dennis Gansel**

**Kinostart: 06. März 2008**

Im Verleih der

***Constantin Film***

**„Ihr seid also der Meinung,  
dass ´ne Diktatur heute in Deutschland  
nicht mehr möglich wäre?“  
(„Rainer Wenger“)**

CONSTANTIN FILM ZEIGT EINE CHRISTIAN BECKER PRODUKTION DER RAT PACK FILMPRODUKTION IN CO-PRODUKTION MIT CONSTANTIN FILM PRODUKTION, MEDIENFONDS GFP 1 KG & B.A. PRODUKTION EINEN FILM VON DENNIS GANSEL  
JÜRGEN VOGEL FREDERICK LAU JENNIFER ULRICH MAX RIEMELT CHRISTIANE PAUL „DIE WELLE“ MIT ELYAS M'BAREK JACOB MATSCHENZ CRISTINA DO REGO MAXIMILIAN MAUFF MAXIMILIAN VOLLMAR FERDINAND SCHMIDT-MODROW  
TIM OLIVER SCHULTZ AMELIE KIEFER FABIAN PREGER TINO MEWES ODINE JOHNE SOWIE ALS GÄSTE MAREN KROYMANN HUBERT MULZER JOHANNA GASTDORF TERESA HARDER ALEXANDER HELD THOMAS SARBACHER FRIEDERIKE WAGNER  
KAMERA TORSTEN BREUER CASTING FRANZISKA AIGNER-KUHN SZENENBILD KNUT LOEWE MASKE IRINA TÜBBECKE-BECHER DÖRTE DOBKOWITZ KOSTÜM IVANA MILOS SCHNITT UELI CHRISTEN MUSIK HEIKO MAILE ORIGINALTON PATRICK VEIGEL SOUND-DESIGN ALEXANDER SAAL  
MISCHUNG TSCHANGIS CHAHROKH POSTPRODUCTION SUPERVISOR DIERK BECK VON ROHLAND AXEL VOGELMANN PRODUKTIONSLEITUNG ULI FAUTH HERSTELLUNGSLEITUNG PATTY BARTH & PETER SCHILLER BUCH DENNIS GANSEL & PETER THORWARTH  
BASIEREND AUF DER KURZGESCHICHTE VON WILLIAM RON JONES UND DEM DREHBUCH „THE WAVE“ VON JOHNNY DAWKINS & RON BIRNBACH CO-PRODUZENTEN MARTIN MOSZKOWICZ DAVID GROENEWOLD FRANZ KRAUS KAUFMÄNNISCHE PRODUZENTIN ANITA SCHNEIDER  
AUSFÜHRENDE PRODUZENTIN NINA MAAG PRODUZENT CHRISTIAN BECKER REGIE DENNIS GANSEL

© 2009 CONSTANTIN FILM VERLEH GMBH



SOUNDTRACK - CD & TITELSONG - SINGLE  
IM HANDELFERRETTICH

ROMAN ZUM FILM „DIE WELLE“  
ERSCHENEN BEI

GEFÖRDERT DURCH Deutscher  
Filmförderfonds DFFF

[www.welle.film.de](http://www.welle.film.de)

HÖRSPIEL ZUM FILM BEI

# INHALT

	Seite
<b>Kurzinhalt und Pressenotiz</b>	4
<b>Langinhalt</b>	5
<b>THE THIRD WAVE</b>	7
Das Experiment	7
Das Phänomen "Extremer Autoritätsgehorsam"	7
<b>Erklärungen anhand des Drehbuchs</b>	8
<b>Produktionsnotizen</b>	15
<b>Interviews</b>	18
Dennis Gansel (Regie und Drehbuch)	18
Christian Becker (Produzent)	20
Ron Jones (Initiator des Experiments)	22
Jürgen Vogel („Rainer Wenger“)	24
<b>Die Besetzung</b>	25
Jürgen Vogel („Rainer Wenger“)	25
Christiane Paul („Anke Wenger“)	27
Frederick Lau („Tim“)	28
Max Riemelt („Marco“)	28
Jennifer Ulrich („Karo“)	29
Jacob Matschenz („Dennis“)	29
Cristina Do Rego („Lisa“)	30
Elyas M'Barek („Sinan“)	30
Maximilian Vollmar („Bomber“)	31
Maximilian Mauff („Kevin“)	31
Ferdinand Schmidt-Modrow („Ferd“)	32
Tim Oliver Schultz („Jens“)	32
<b>Der Stab</b>	33
Dennis Gansel (Regie und Drehbuch)	33
Peter Thorwarth (Drehbuch)	34
Christian Becker (Produzent)	35
Nina Maag (Ausführende Produzentin)	37
Martin Moszkowicz (Co-Produzent)	38
Torsten Breuer (Kamera)	40
Ueli Christen (Schnitt)	41
Rat Pack Filmproduktion (Produktion)	41
<b>Besetzung &amp; Stab</b>	43

## **KURZINHALT**

Deutschland. Heute. Der Gymnasiallehrer Rainer Wenger (Jürgen Vogel) startet während einer Projektwoche zum Thema „Staatsformen“ einen Versuch, um den Schülern die Entstehung einer Diktatur greifbar zu machen. Ein pädagogisches Experiment mit verheerenden Folgen.

Was zunächst harmlos mit Begriffen wie Disziplin und Gemeinschaft beginnt, entwickelt sich binnen weniger Tage zu einer richtigen Bewegung. Der Name: DIE WELLE. Bereits am dritten Tag beginnen Schüler, Andersdenkende auszuschließen und zu drangsalieren.

Als die Situation bei einem Wasserballturnier schließlich eskaliert, beschließt der Lehrer, das Experiment abubrechen. Zu spät. DIE WELLE ist längst außer Kontrolle geraten....

## **PRESSENOTIZ**

Morton Rhues DIE WELLE ist seit über 20 Jahren DER Jugendbuch- und Schullektürenklassiker. Ein Roman, aber keinesfalls pure Fiktion: Der an der Filmproduktion involvierte Geschichtslehrer Ron Jones unternahm das Experiment 1967 an der Cubberley Highschool im kalifornischen Palo Alto.

Mit Erfolgsproduzent Christian Becker („Hui Buh – das Schlossgespenst“, „Neues vom WiXXer“) gelingt es Regisseur Dennis Gansel, u.a. Grimme-Preisträger („Das Phantom“) und Gewinner des Bayerischen Filmpreises („Napola“), eine wahre Begebenheit modern und authentisch zu erzählen. Unterstützung erhielten sie dabei von dem Initiator des Experiments: William Ron Jones. Nach einer Kurzgeschichte des US-Lehrers entstand das Drehbuch.

In Zusammenarbeit mit dem befreundeten Regisseur und Autor Peter Thorwarth (u.a. „Bang Boom Bang“, „Was nicht passt, wird passend gemacht“) entwickelte Dennis Gansel die packende Geschichte. Ganz bewusst setzten die Autoren das Experiment nach Deutschland, in eine ganz gewöhnliche Stadt, in ein völlig normales Gymnasium.

Die Dreharbeiten von DIE WELLE fanden im Juli und August 2007 in Berlin, Brandenburg und Umgebung statt. Gefördert wurde der Film durch das Medienboard Berlin Brandenburg, die FFA Filmförderungsanstalt und den DFFF Deutschen Film Förder Fonds.

## LANGINHALT

***„Wogegen sollen wir denn heute noch rebellieren?  
Es hat doch eh alles keinen Wert mehr.“***

Rainer (Jürgen Vogel) ist sauer. Der Gymnasiallehrer hat für die anstehende Projektwoche zum Thema „Staatsformen“ das Thema Autokratie zugeteilt bekommen. Nicht gerade sein Steckenpferd. Der Versuch, mit einem Kollegen Themen zu tauschen, scheitert. Als ehemaliger Hausbesetzer und Linker beansprucht er selbstverständlich das Thema Anarchie für sich.

Währenddessen spielen sich in der Theater-AG Dramen ab. Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ steht auf dem Spielplan. Dennis (Jacob Matschenz), der Regisseur, verzweifelt über seine Darsteller. Karo (Jennifer Ulrich) zofft sich mit dem Klassenclown Ferdi (Ferdinand Schmidt-Modrow), der sich nicht an den Text halten möchte.

In der Schwimmhalle schlägt Marco (Max Riemelt) wütend ins Wasser. Das Wasserballturnier läuft mies, trotz harten Trainings und aggressivem Spiel kommen sie nicht gegen die gegnerische Mannschaft an. Und dafür gibt's auch noch einen Rüffel von Rainer, der die Mannschaft trainiert, „sie sollen endlich mal zusammen spielen“. Frust ist angesagt. Nach Hause möchte er auch nicht. Da ist die Mutter mit ihrem jungen Liebhaber. Dann schon lieber zu seiner Freundin Karo. Die hat wenigstens ein richtiges, ein liebevolles Elternhaus. Auch wenn es zwischen Marco und Karo in letzter Zeit immer häufiger Stress gibt. Entspannung gibt's zum Glück am Wochenende im Club „Casino“, dem In-Treffpunkt der Oberstufler.

**Montag.** Der Autokratiekurs läuft schleppend an. Das Thema Diktaturen langweilt. Beim Thema Faschismus stöhnt die Klasse auf: „Nazi-Deutschland war scheiße. Langsam habe ich es auch kapiert.“ Da fällt ein Satz, der Rainer ins Grübeln bringt: „Ihr seid also der Meinung, dass ne Diktatur heute in Deutschland nicht mehr möglich wäre?“ Er beschließt spontan, ein Experiment in der Klasse durchzuführen. Eine Leitfigur, ein Führer muss her. Die Schüler müssen ihn während des Unterrichts mit „Herrn Wenger“ ansprechen. Aufstehen, wenn sie etwas sagen wollen. Plötzlich herrscht Disziplin und Konzentration im Klassenraum. Rainer fordert „Macht durch Disziplin“. Kevin, (Maximilian Mauff) der sich weigert mitzumachen, wird kurzerhand rausgeschmissen. Die Begeisterung reißt selbst den Außenseiter Tim (Frederick Lau) mit.

**Dienstag.** „Guten Morgen Herr Wenger!“ Rainer traut seinen Augen nicht. Statt Lärm und Chaos erwartet ihn eine disziplinierte Klasse. Er gibt die zweite Losung für das Projekt aus: „Macht durch Gemeinschaft.“ Schüler mit schlechten Noten werden neben Schüler mit guten Leistungen gesetzt, denn „Wenn wir uns gegenseitig helfen, sind wir viel stärker“. Der Vorschlag, eine Uniform in Form eines weißen Hemdes einzuführen, wird begeistert aufgenommen.

**Mittwoch.** Karo ist wie vor den Kopf gestoßen. Als Einzige hat sie sich heute Morgen gegen das weiße Hemd entschieden – weiß steht ihr einfach nicht! – und fühlt sich jetzt wie ein bunter Hund unter ihren Mitschülern. Sonst gibt sie den Ton in der Klasse an, plötzlich fühlt sie sich ausgegrenzt. Nur wegen eines Hemdes! Das unguete Gefühl verstärkt sich noch im Unterricht. Als die Klasse einen Namen für die Bewegung sucht, wird sie übergangen. Und dann wird auch noch ausgerechnet der Name ausgewählt, den Marco, ihr eigener Freund, vorgeschlagen hat: Die WELLE.

Gekränkt zieht sich Karo zurück. Selbst auf ihre beste Freundin Lisa (Cristina Do Rego) kann sie sich nicht mehr verlassen: „Habt ihr euch jetzt alle gegen mich verschworen, in euren weißen Hemden?“

Die Energie von DIE WELLE breitet sich auch in der Theater-AG und beim Wasserball aus. Statt gegeneinander wird plötzlich miteinander gearbeitet. Der Teamgeist steckt an! DIE WELLE-Mitglieder sind in ihrer Begeisterung nicht mehr zu stoppen: Sinan (Elyas M'Barek) entwirft ein Logo, Tim gestaltet die Homepage und ein Blog wird bei My Space eingerichtet. DIE WELLE rollt an. Rainer nennt es „Macht durch Handeln“. Ein Motto, das seine Anhänger wörtlich nehmen: In einer Nacht- und Nebelaktion taggen sie die ganze Stadt mit WELLE-Logos „Das ist jetzt unser Zeichen. Wie eine Welle werden wir die ganze Stadt überrollen!“.

**Donnerstag.** DIE WELLE hat die ganze Schule erfasst. Sinan und Bomber (Maximilian Vollmar) führen Rainer stolz den WELLE-Gruß vor: „Alle möglichen Bewegungen haben einen Gruß. Zum Beispiel Black Power.“ Als Karo sieht, wie Schülern, die den WELLE-Gruß nicht machen möchten, der Zutritt zur Schule verweigert wird, platzt ihr der Kragen. Sie stellt Rainer zur Rede „du hast die ganze Sache nicht mehr unter Kontrolle!“. Auch zu Hause gibt es Ärger: Seine Frau Anke (Christiane Paul), ebenfalls Lehrerin, ist wütend auf ihren Mann. Im Lehrerkollegium wird über Rainer getuschelt. Als Tim dann noch vor seiner Haustüre auftaucht und sich ihm als Leibwächter anbietet, ahnt Rainer, dass ihm die Kontrolle über DIE WELLE langsam entgleitet.

**Freitag.** Im Klassenzimmer herrscht große Aufregung. „Stoppt die WELLE!“-Texte wurden über Nacht in der ganzen Schule verteilt. Allen ist klar, dass Karo hinter der Aktion steckt. Doch zunächst ist das Wasserballspiel gegen die befeindete Ernst Barlach-Schule wichtiger. Zum ersten Mal sind die Zuschauerränge voll – weiße Hemden dominieren. Die Stimmung ist aufgeheizt, die Mannschaft gibt alles, die Zeichen stehen auf Sieg. Plötzlich schlägt die Begeisterung um, Karo und Mona (Amelie Kiefer) haben sich in die Turnhalle geschlichen und verteilen „Stoppt die WELLE!“-Texte. Ein Tumult bricht aus. Zuschauer prügeln sich und im Wasser begleichen Spieler alte Rechnungen mit den Fäusten. Das Spiel muss abgebrochen werden. Marco ist fassungslos und stellt Karo zur Rede: „Wir hätten gewonnen, wenn du nicht alles versaut hättest“. Voller Wut schlägt er zu. DIE WELLE hat sich zum Albtraum entwickelt. Verzweifelt fährt Marco zu Rainer und beschwört ihn, das Experiment abubrechen „Ich hab sie geschlagen, bloß weil sie gegen DIE WELLE ist. Ich meine, ich liebe sie doch!“ DIE WELLE ist völlig außer Kontrolle geraten. Rainer weiß, dass er zu weit gegangen ist. Aber, wie stoppt man DIE WELLE? Steht es noch in seiner Macht, die Bewegung aufzulösen...?

# **THE THIRD WAVE**

## **Das Experiment**

Im Herbst 1967 führte der Geschichtslehrer Ron Jones an der Cubberley High School im kalifornischen Palo Alto ein Experiment in seiner Klasse durch. Während einer Schulstunde zum Thema Nationalsozialismus stellte einer seiner Schüler eine Frage, die der Lehrer nicht beantworten konnte: „Wie konnten die Deutschen behaupten, nichts von der Judenvernichtung gewusst zu haben? Wie konnten Dorfbewohner, Bahnangestellte, Lehrer, Ärzte behaupten, sie hätten nichts von dem Grauen in den Konzentrationslagern gewusst? Wie konnten die Nachbarn, sogar die Freunde jüdischer Bürger sagen, sie hätten nichts davon mitgekriegt? Spontan beschloss er, einen Unterrichtsversuch durchzuführen. Die Schüler wurden zu diszipliniertem Verhalten angehalten, Einschränkungen unterworfen und zu einer Gemeinschaft formiert. Der Name der Bewegung: The Third Wave. Zum Erstaunen des Lehrers reagierten die Schüler mit Begeisterung auf den vom ihm geforderten Autoritätsgehorsam. Das Experiment, das ursprünglich nur einen Tag andauern sollte, griff auf die ganze Schule über, Andersdenkende wurden ausgegrenzt, die Mitglieder bespitzelten sich gegenseitig und Schüler, die sich weigerten Mitglied zu werden, wurden zusammengeschlagen. Am fünften Tag musste Ron Jones das Experiment abbrechen.

## **Das Phänomen „Extremer Autoritätsgehorsam“**

Bis heute gilt extremer Autoritätsgehorsam, wie beispielsweise zu Zeiten des Dritten Reichs, theoretisch als nur unzureichend geklärt. Um dieses Phänomen wissenschaftlich zu untersuchen, gab es verschiedene Experimente aus dem Grundlagenbereich der Sozialpsychologie, bei der das Verhalten eines Einzelnen in einer Gruppe untersucht wird.

Zu den besonders aufsehenerregenden Versuchen zählt das „Stanford-Prison-Experiment“, das sich 1971 an der Universität Stanford abspielte um das menschliche Verhalten unter den Bedingungen der Gefangenschaft zu beobachten. Das „Milgram-Experiment“ wurde 1962 von dem Psychologen Stanley Milgram durchgeführt um die Bereitschaft durchschnittlicher Personen zu testen, autoritären Anweisungen auch dann Folge zu leisten, wenn sie in direktem Widerspruch zu ihrem Gewissen stehen.

## ERKLÄRUNGEN ANHAND DES DREHBUCHS

### “Rock ‘N’ Roll Highschool” – The Ramones

„...Das Radio ist voll aufgedreht. PUNKROCK dröhnt aus den Boxen des alten Skoda - **ROCK 'N' ROLL HIGHSCHOOL von den Ramones**. Hinter dem Steuer sitzt Rainer (Jürgen Vogel)...“

Der Film „Rock ‘n’ Roll Highschool“ wurde 1979 in den USA unter der Regie von Allan Arkush, Jerry Zucker und Joe Dante gedreht. Die Kult-Punkrock-Band Ramones wirkten im Film mit und steuerten die Filmmusik bei.

#### **Kurzinhalt**

In der High School gibt es Probleme: Ein Direktor nach dem anderen wirft das Handtuch, da sich die Schüler lieber für Rock ‘n’ Roll interessieren als für den Unterricht. Besonders die Schülersprecherin Riff Randell, ein großer Fan der Ramones, sticht dabei hervor. Um die Schüler endlich zu disziplinieren kommt Miss Evelyn Togar, die Rockmusik verachtet, als neue Direktorin an die Schule. Als sie mit den Eltern der Schüler eine Verbrennung von Schallplatten plant, wird die Schule mit Hilfe der Ramones von den Schülern besetzt. Als die Schule von der Polizei belagert wird und die Schüler daraufhin dieselbe verlassen, kommt es zu einer Explosion und die Schule geht in Flammen auf.

### Theater AG probt „Der Besuch der alten Dame“

„Auf der Bühne der Theateraula stehen ein paar Kulissen aus Pappmaché. Im Hintergrund Aufsteller, auf die lieblos ein paar Bäume gemalt sind. Dazwischen probt die Theater-AG „**Der Besuch der Alten Dame**“...“

„Der Besuch der Alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt ist eine tragische Komödie in drei Akten.

#### **Inhalt**

Die Milliardärin Claire Zachanassian (die „alte Dame“) besucht die verarmte Kleinstadt Güllen, in der sie ihre Jugendzeit als Klara Wäscher verbracht hat. Während die Einwohner auf finanzielle Zuwendungen hoffen, sucht Claire Rache für ein altes Unrecht. Als sie in ihrer Jugend von dem Güllener Alfred III ein Kind erwartete, bestritt dieser die Vaterschaft und gewann mit Hilfe bestochener Zeugen den von Klara gegen ihn angestregten Prozess. Klara Wäscher musste ihre Heimat arm, wehrlos und entehrt verlassen, gelangte jedoch danach durch Heirat mit einem Ölquellenbesitzer, der noch zahlreiche weitere Ehen folgten, zu riesigem Vermögen. Die nun hochangesehene „alte Dame“ unterbreitet den Güllenern ein unmoralisches Angebot: Sie würde ihnen eine Milliarde schenken, wenn sie III umbrächten. Diese Forderung lehnen die Bewohner zwar entrüstet ab, doch seltsamerweise beginnen sie, Geld auszugeben, die Kaufleute gewähren Kredite, so als ob alle mit einem größeren Vermögenszuwachs rechnen könnten. Als III sich schließlich von Schuld und Angst zermürbt seinen Mitbürgern ausliefern will, lässt der Bürgermeister in der Presse verkünden, dass Frau Zachanassian durch Vermittlung ihres Jugendfreundes III eine Milliardenstiftung gewähre. Die Bürger bilden eine Gasse und III geht auf sie

zu. Als die Bürger den Blick freigeben, liegt Ill tot am Boden. „Herzschlag“ und „aus Freude“ sind die Kommentare von Stadtarzt und Presse. Claire lässt den Toten in einen mitgebrachten Sarg legen („Ich habe meinen Geliebten gefunden“). Der Bürgermeister bekommt den Milliardencheck.

### Der „Starbury One“

*Marco (Max Riemelt): „Stephon Marbury von den New York Knicks hat einen Basketballschuh für 14 Dollar 98 entwickelt. Den **„Starbury One“**. Er kommt selbst aus dem Ghetto und wollte, dass sich die Kids Schuhe leisten können und nicht die überteuerten Nike Air kaufen müssen.“*

Markenturnschuhe wie der Nike Air Jordan (beworben von US-Basketballlegende Michael Jordan) kosten nicht selten 200 Euro oder mehr. Stephon Marbury, NBA Basketballstar der New York Knicks krempelt die Konsumwelt seit August 2006 kräftig um. Sein nach ihm benannter Basketballschuh „Starbury One“ kostet bei vergleichbarer Qualität lediglich \$ 14,98 – nicht einmal ein Zehntel dessen, wofür Nike, Reebok oder Adidas gehandelt werden. Mittlerweile gibt es bereits einen Nachfolgeschuh den „Starbury 2“, ebenfalls für \$ 14,98.

Der Bekleidungshändler Steve & Barry's University Sportswear bringt den Dumpingschuh auf den Markt. Gegründet 1985 von zwei Studenten als Billigladen für die Kommilitonen an der Universität von Pennsylvania, hat sich Steve & Barry's mittlerweile zur Amerika-weiten Kette entwickelt. Unter dem Markennamen „Starbury“, Marbury's Spitzname aus Jugendtagen, werden nun auch Trainingsanzüge oder Sweatshirts zu Spottpreisen für Amerikas Jugend verkauft.

### Taggs und Graffitis

*Sinan (Elyas M'Barek) kritzelt in seinem Heft herum. Rainer (Jürgen Vogel) schleicht durch die Reihen und bleibt vor Sinans Tisch stehen. Er wirft einen interessierten Blick auf das Heft. Alle Seiten in seinem Heft sind voll gekritzelt mit Entwürfen für **„Taggs“** und **„Graffitis“**. Sinan hört auf zu malen.*

Ein sogenannter Tag ist in der Regel ein grafisch gestalteter Sprühername, ähnlich einem Kürzel oder einer Unterschrift. Ein Tag wird zum Signieren von Bildern benutzt. Die Verbreitung an möglichst vielen und besonders riskanten Orten oder Gegenständen trägt zum Szene-internen Prestige eines Sprühers bei. Das Übersprühen fremder Tags wird als Beleidigung angesehen und „crossen“ genannt.

Die Universität Potsdam untersuchte die Motivation der Sprayer und ermittelte verschiedene Gründe: streben nach Verbesserung, positive Emotionen (abschalten, abreagieren, drogenrauschähnlicher Kick beim Sprühen), Kreativität (Verwirklichung der Ideen und Vorstellungen, Ausdruck von Gefühlen), Gruppengefühl (Geborgenheit, Zusammenhalt), Ruhm, Lebenssinn, Grenzerfahrungen (Angst, Gefahr erleben und überwinden) sowie Selbstverwirklichung.

Den drogenähnlichen Rauschzustand, den Sprüher immer wieder erleben, hat man sonst nur bei Extremsportlern, wie z.B. Felskletterern, festgestellt. Er tritt

überraschenderweise gleichermaßen bei legal (Ruhm und Leistung) als auch bei illegal (Grenzerfahrung) arbeitenden Graffiti-Künstlern (Writern) auf. Der Deutschen Bahn entstehen jedes Jahr Millionenverluste durch Graffiti und Taggs. 2006 ist durch Graffiti-Schmierereien, zerstörte Sitze und andere Sachbeschädigungen ein Schaden von mehr als 50 Millionen Euro entstanden.

### „MySpace“

*Kaschi (Fabian Preger) „Ich mach uns ein Profil auf **MySpace**.“  
Tim (Frederick Lau): „Das wollte ich schon machen.“*

www.MySpace.com ist eine mehrsprachige Website, die sich über Werbung finanziert und den Nutzern ermöglicht, kostenlose Benutzerprofile mit Fotos, Videos, Blogs, Gruppen usw. einzurichten. MySpace wird als der bekannteste Vertreter eines als Website realisierten Sozialen Netzwerks angesehen.

In einer vom PEW Internet & American Life Project Studie wird deutlich, dass 55 Prozent der amerikanischen Kinder im Alter von 12 bis 17 Jahren sich an sozialen Netzwerken im Internet teilnehmen. Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren nutzen mit 70 Prozent Seiten wie MySpace am meisten. Für sie sind diese Seiten vor allem Orte, an denen sie bereits bestehende Freundschaften pflegen, während Jungen sie auch als gute Gelegenheit zum Flirten betrachten oder um neue Bekanntschaften zu machen.

### „Skype“

*Dennis (Jakob Matschenz) sitzt vor seinem Computer und chattet mit Maya (Ondine Johne) per **Skype**.*

Skype ist eine unentgeltlich erhältliche, proprietäre *VoIP-Software*. Skype ermöglicht das kostenlose Telefonieren via Internet von PC zu PC sowie das gebührenpflichtige Telefonieren ins Festnetz und zu Mobiltelefonen (SkypeOut). Darüberhinaus bietet Skype zudem den gängigen Service der Sofortnachrichten (ähnlich wie *Windows Messenger* oder *AOL Instant Messenger*) an. Dabei kann man anders als beim Handy-SMS-Verkehr z. B. Websiteadressen, animierte Emoticons, und WebCameras in die Textnachricht einfügen sowie Unterhaltungsfavoriten setzen und bei Bedarf den Inhalt früherer Unterhaltungen wieder abrufen.

### „Black Power“

*Bomber (Maximilian Vollmar): „Klar Mann, alle möglichen Gruppierungen haben einen Gruß. Zum Beispiel **Black Power**.“*

„Black Power“ ist der Slogan der Bürgerrechtsbewegung der Afroamerikaner in den USA. Black Power wurde von der amerikanischen Öffentlichkeit und konservativen schwarzen Bürgerrechtsorganisationen als Aufruf zur Gewalt kritisiert. Martin Luther King, Leitfigur der Black Power, zufolge fordert der Begriff politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Schwarzen. Auf jeden Fall stand Black Power und

die damit verbundene Bewegung für schwarzes Selbstbewusstsein und eine Distanzierung zur weißen Gesellschaft.

International bekannt wurde die Black Power-Bewegung während der Olympischen Spiele 1968 in Mexiko-City: Die zwei afroamerikanischen Athleten Tommie Smith und John Carlos streckten während der Siegerehrung des 200-Meter-Laufs die schwarzbehandschuhte Faust empor, Symbol der Bewegung. Das Internationale Olympische Komitee stellte das Olympische Komitee der USA (USOC) vor die Wahl, die beiden Athleten nach Hause zu schicken oder die ganze Leichtathletik-Mannschaft zurückzuziehen. Das USOC entschied sich für ersteres.

### „West Coast – East Coast - Eminem“

*Rainer: „Als unser Gruß, oder was?“*

*Bomber (Maximilian Vollmar: „Natürlich. Alle möglichen Gruppierungen haben ihren eigenen Gruß. **Black Power!**“*

*Sinan (Elyas M'Barek): **„West Coast.“** Bomber **„East Coast, Alter.“***

Die Schüler reden im Drehbuch über sogenannte Gang-Signs. Hip Hopper in den USA haben sich diese zu territorialen Gang-Abgrenzungen, aus selbstverherrlichenden Gründen sowie als Trademark angeeignet. In den USA gibt es über 150 verschiedene Gang-Signs.

#### **West Coast**

Der *Westcoast Hip Hop* ist eine Hip-Hop-Strömung, die sich in den 80er Jahren an der Westküste entwickelte. Er wurde in den Anfängen maßgeblich etabliert von den aus L.A. stammenden Musikern wie N.W.A. (Niggaz with Attitudes), Ice-T, Dr. Dre und 2Pac, die durch einen sehr eigenen Stil, ein musikalisches Gegengewicht zum „klassischen“ Eastcoast Hip Hop aus New York bildeten.

West-Coast Zeichen: Daumen einziehen – Kleinen Finger und Zeigefinger ausstrecken – Mittelfinger über Ringfinger – stellt W dar und wird mittlerweile auch bei Rappern aus West-Berlin gesehen.

#### **East Coast**

Der Eastcoast Hip Hop ist eine Hip-Hop-Strömung, die sich in den 80er Jahren an der Ostküste der USA entwickelte. Seine Anfänge entsprechen denen des Hip-Hop insgesamt, der sich an der Ostküste der USA vor allem in New York City durch Musiker wie Grandmaster Flash entwickelte und sich über Kurtis Blow, LL Cool J, Slick Rick und weitere Künstler etablierte.

Es gibt zahlreiche East Coast-Zeichen. Die zwei geläufigsten:

1. Daumen Einknicken – Mittelfinger über ausgestreckten Zeigefinger – Ringfinger 90° abwinkeln – Kleinen Finger ausstrecken
2. Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger (dabei aneinanderliegend) weit auseinander strecken. Kleinen Finger und Ringfinger dabei aneinanderliegend zum E wegstrecken.

## **Westcoast versus Eastcoast**

In den frühen 90ern zeichnete sich die amerikanische Hip-Hop-Szene durch eine starke Rivalität zwischen Westcoast und Eastcoast-Rappern aus.

Der Hip-Hop-Krieg gipfelte in den Morden an den Rappern 2Pac Shakur (Westcoast) und Notorious B.I.G. (Eastcoast). In der Folge wurde der Westcoast Hip Hop vor allem durch den Humor von Snoop Dogg, Coolio und anderen zunehmend bei weißen Zuhörern populär, an der Ostküste entstanden derweil der Wu-Tang Clan und Solokünstler wie Nas, die gegen die Pop-beeinflussten Erfolge von Puff Daddy und Bad Boy Entertainment ankämpften. Hip-Hop entwickelte sich in den späten 1990ern zunehmend auch in anderen Städten wie Atlanta, St. Louis, New Orleans (=Dirty South), Detroit (Eminem, D12) und Chicago (Redman) häufig mit sehr eigenen Sounds. Der Westcoast Hip-Hop blieb zwar gegenüber Superstars der Ostküste wie Jay-Z ein wenig zurück, blieb jedoch vor allem durch Snoop Dogg und Dr. Dre sowie den von Dre beeinflussten weißen Rapper Eminem ebenso populär.

## **Eminem**

Eminem (auch Slim Shady, bürgerlicher Name Marshall Mathers) ist ein US-Rapper und Produzent. Er ist Grammy- und Oscar-Preisträger (autobiografischer Film "8-MILE", USA, Curtis Hanson, 2002).

Bislang streitet sich der harte Eminem-Kern ob Eminem wirklich ein eigenes Zeichen hat. Klar ist jedoch, dass Eminem mit dem „Stinkefinger“ (Mittelfinger: „Fuck You“) berühmter ist als mit M's oder E's. Eminem ließ in seiner Karriere kaum eine Gelegenheit aus mit dem Stinkefinger zu posieren. Sein Medien-Name wurde sehr schnell „Mr. I don't give a Fuck“ oder „White Anger“

## **„Hang loose – Satan - Vulcanier“**

<p><i>Marco (Max Riemelt) zeigt das Surferzeichen: „Hang loose.“</i> <i>Miriam (Karoline Teska) die Teufelshörner „Satan.“</i> <i>Und Ferdi (Ferdinand Schmidt-Modrow) formt seine Finger zum "Vulkaniergruß": „Sogar die Vulcanier“.</i></p>
---

## **Hang Loose**

Der Inbegriff des modernen Aloha-Spirits (Aloha – typischer hawaiianische Begrüßung) heißt "Hang Loose" und bedeutet "locker bleiben, entspannen, nimm's leicht".

Die eigene Geste für Hang Loose: Daumen und kleiner Finger werden ausgestreckt, dann wird die ganze Hand mehrfach gedreht.

## **Das Satanszeichen**

Faust: Nur der Zeige- und der Kleine Finger werden weit weggestreckt. Symbolisiert den gehörnten, ergo Satan. Herkunft: unbekannt.

## **Vulkaniergruß**

Der Vulkaniergruß entstammt der Serie Star Trek. Captain Spock Darsteller Leonard Nimoy drehte zum ersten Mal eine Szene in der Spock zu seinem Heimatplaneten Vulkan zurückkehrt. Das war das erste Mal, in dem Vulkan in der Serie vorkam. Leonard Nimoy war sehr erpicht eine Gelegenheit zu finden, um etwas von der

vulkanischen Kultur hinzuzufügen, einer vulkanischen Geschichte und erfand kurzerhand den Vulkaniergruß.

## **Wasserball – Das Spiel und seine Regeln**

Wasserball ist ein dem Handball und Rugby ähnliches Ballspiel im Wasser, bei dem die Spieler zweier Mannschaften versuchen, durch geschicktes Abspielen und Freischwimmen den Ball in das gegnerische Tor zu werfen.

### **Das Team**

Im modernen Wasserballspiel haben sich die Taktiken so weit entwickelt, dass sich bestimmte "Spielerpositionen" definieren lassen. Diese sind außer beim Torwart jedoch nicht ausschließlich an einen so benannten Spieler gebunden, vielmehr müssen vor allem die Abwehr- und Mittelfeldspieler je nach Spielverlauf von der einen auf die andere "Position" wechseln. Der Torhüter muss stets in seiner eigenen Spielfeldhälfte bleiben. Er ist der einzige, der im 5 Meter-Raum den Ball mit beiden Händen spielen und sich auch ohne Ball im 2 Meter-Raum aufhalten darf. Häufig beginnen Angriffe von seiner Position aus.

Der Center einer Mannschaft steht beim Angriff auf der gegnerischen 2 Meter-Linie möglichst mittig vor dem Tor. Er versucht den Ball entweder selbst ins Tor zu schießen oder spielt ihn so ab, dass ein Mitspieler zum Torwurf kommen kann. Wobei das Verteilen des Balles an seine Mitspieler seine Hauptaufgabe ist. Normalerweise ist der Center der Einzige während eines Angriffs, der auch die Sicht nach hinten hat, da er mit dem Rücken zum gegnerischen Tor liegt. Somit kann er seine Zuspiele zu einem freien, also ungedeckten, Mitspieler geben. Meist entstehen dabei harte Zweikämpfe mit dem Centerverteidiger.

Der Centerverteidiger versucht im Verteidigungsfall durch Decken des gegnerischen Centers den Ball zu erlangen. Diese Position wird meist von großen, starken Spielern übernommen. Durch die Zweikämpfe bekommt diese Position die meisten Hinausstellungen. Schiedsrichter honorieren die saubere Abwehrleistungen aber gerne. Oft versucht der Centerverteidiger den Center zu einem Stürmerfaul zu zwingen. Der häufigen Hinausstellungen wegen wird diese Position oft zwischen den Spielern gewechselt, um drei persönliche Fehler (endgültiger Ausschluss) zu vermeiden.

Im Mittelfeld befinden sich meist die schnellsten und konditionsstärksten Spieler, denn sie sind es, die sich das ganze Spiel über schwimmend bewegen. Sie sind mit dem Center die ersten vorne, aber auch die ersten mit der Abwehr hinten.

### **Aufstellungen**

Moderner Wasserball verfügt über sehr viele verschiedene Spieltaktiken, die von den meisten Spielern beherrscht, und je nach Situation angewendet werden. Viele Taktiken basieren auf dem "Überzahlspiel" nach der Hinausstellung eines gegnerischen Spielers, die vergleichsweise häufiger als beim Fußball vorkommt und jeweils nur vorübergehend besteht. Ebenso muss sich die in Unterzahl spielende Mannschaft dementsprechend darauf einstellen.

### **Mannschaften**

Jede Mannschaft besteht aus 13 Spielern, von denen sich sieben im Wasser befinden und sechs Auswechselspieler sind.

### **Auswechseln von Spielern**

Spieler dürfen während des gesamten Spiels ausgewechselt werden. Während des laufenden Spieles muss sich der Spieler in den Auswechselraum begeben und dort "per Handschlag" an seinen Mitspieler übergeben. Es darf beliebig oft ausgewechselt werden.

### **Spielzeit**

Es werden vier Viertel von jeweils acht Minuten reiner Spielzeit gespielt. Nach dem ersten und dritten Viertel gibt es eine Pause von zwei Minuten, nach dem zweiten Viertel eine Pause von fünf Minuten. An US-High Schools dauern die Viertel sechs bzw. fünf Minuten.

### **Die „30-Sekunden-Regel“**

Jede Mannschaft hat pro Angriff 30 Sekunden reine Spielzeit zur Verfügung.

### **Auszeiten**

Jede Mannschaft hat die Möglichkeit bis zu max. zwei Auszeiten pro Spiel zu verlangen. Jede Auszeit dauert eine Minute. Es kann immer nur die im Ball befindliche Mannschaft eine Auszeit verlangen.

### **Einfache Fehler**

- den Ball unter Wasser zu ziehen
- den Gegner unterzutauchen
- sich am Beckenrand festhalten
- mit der Faust nach dem Ball schlagen
- vom Boden abspringen
- einen Gegner behindern, der den Ball nicht in der Hand hält
- den Ball unter die Wasseroberfläche drücken
- Zeitspiel

### **Schwere Fehler**

- den Gegner, der den Ball nicht hält, festhalten, untertauchen
- den Gegner treten, schlagen oder diese Bewegung andeuten
- dem Gegner ins Gesicht spritzen
- eine brutale Handlung gegen einen anderen Spieler begehen
- dem Schiedsrichter den Gehorsam verweigern
- Fehler in einer Spielunterbrechung begehen
- nach einer Hinausstellung falsch wieder in das Spielfeld zu kommen
- einen Strafwurf zu verursachen

## PRODUKTIONSNOTIZEN

***„Mich hat das Thema einfach nicht losgelassen. Weil ich mich immer gefragt habe: Wäre das heute noch möglich? Ist es in Deutschland möglich, wo wir so aufgeklärt sind, wo wir soviel über Diktaturen, über das Dritte Reich gelernt haben? Funktioniert das heute immer noch? Und das war einfach eine Frage, die fand ich so spannend, der wollte ich nachgehen.“***  
**Dennis Gansel**

Die Idee, das Experiment DIE WELLE ins Kino zu bringen, entstand bei einem Abend unter Freunden. Der Regisseur Dennis Gansel erwähnte in einem Gespräch, dass er die Ereignisse, die sich 1967 in einer High School in Kalifornien zugetragen haben, so spannend findet, dass er sie gerne verfilmen würde. *„Wir haben nie wieder darüber gesprochen“*, erinnert sich Produzent Christian Becker, *„es blieb dennoch im Kopf hängen. Deshalb habe ich versucht, an die Rechte zu kommen. Zuerst ohne es Dennis zu sagen, um keine großen Erwartungen aufzubauen.“* Die Reise ging quer durch die ganze Welt: Vom deutschen und englischen Buchverlag zum Autor des Jugendbuchklassikers DIE WELLE, Morton Rhue, über amerikanische Produktionsfirmen und verschiedenen Agenten. Bis Becker mit seinem Rat Pack-Team schließlich bei der Sony landete und nach zwei Jahren die Rechte mit Hilfe des Constantin-Vorstandes Martin Moszkowicz erwerben konnte. Ron Jones, der Initiator des Experiments, zeigte sich über die Hartnäckigkeit des deutschen Produzenten beeindruckt: *„Christian ist unglaublich. Ich meine, wer opfert über zwei Jahre lang seine Energie und Zeit, um einem Traum nachzujagen? Genau das brauchen wir! Zig amerikanische Produzenten wollten den Stoff seit Jahren verfilmen und haben die Rechte nicht bekommen... Und dann brauchen wir Leute wie Dennis Gansel und Peter Thorwarth, die diesen Traum realisieren.“*

Die Arbeit am Drehbuch entwickelte sich für Dennis Gansel und Peter Thorwarth, der während des Schreibens mit an Bord geholt wurde, zu einem Ausflug in die Vergangenheit. Genauer gesagt, in die Schulzeit in Hannover und Unna. *„Wir versuchen wirklich Leute aus dem Leben heraus zu beschreiben. Eine Karo, ein Jens oder ein Dennis – das sind alles Charaktere, die entweder Peter Thorwarth oder mir entsprechen oder Leuten, mit denen wir selber zu Schule gegangen sind. Wir haben versucht, keine Kunstcharaktere zu schaffen, sondern Leute, die so existieren.“* Bestätigung, dass sie sich auf dem richtigen Weg befinden, erhielten sie von dem Mann, der das selbst erlebt hat. Ron Jones besuchte im Sommer 2007 die Dreharbeiten in Deutschland und fühlte sich in das Jahr 1967 zurückversetzt: *„Hier am Set zu sein und die Darsteller zu beobachten, das ist, als würde ich Geister sehen.“*

Die Filmemacher waren sich schnell einig, dass die Geschichte in einer fiktiven Stadt spielen muss. Nina Maag, ausführende Produzentin der Rat Pack Film: *„Wir haben den Stoff bewusst in ein relativ intaktes Umfeld gesetzt, wo die Leute finanziell wenig Druck haben und die Kinder für unsere Zeit noch behütet aufwachsen können.“*

Die Autoren entschieden sich, das Experiment nicht mit dem Thema Faschismus zu starten – wie 1967 an der amerikanischen High School. *„Das Thema Autokratie ist im Grunde nur ein Subbegriff von Diktatur“* so Dennis Gansel. *„Natürlich geht es irgendwann in den Begriff Faschismus über. Ein Lehrer, der anfängt mit „Unser Thema ist Faschismus.“, der offenbart gleich sehr viel. Das Thema Autokratie hingegen hört sich erst harmlos an, ist aber vom sozialen Mechanismus her ähnlich“*

Die Drehbuchautoren wussten natürlich, dass Nationalsozialismus ein wichtiges und umfangreiches Thema im deutschen Lehrplan darstellt. Genau dort setzten sie an: *„Bei mir in der Schule war der Nationalsozialismus und das Dritte Reich ständig ein Thema. In Geschichte, Politik, Religion, Deutsch und sogar in Bio. Irgendwann stumpft man ab und will es einfach nicht mehr hören. Daraus resultiert eine gewisse Gleichgültigkeit bis hin Überheblichkeit - wir haben es kapiert, das kann uns nicht wieder passieren - und genau darin sehe ich die Gefahr“*, so Peter Thorwarth.

Allen Beteiligten war klar, dass mit der Glaubwürdigkeit der Hauptfigur die Geschichte steht oder fällt. Die Filmemacher überlegten sich, wen sie selbst gerne als Lehrer gehabt hätten – und landeten bei Jürgen Vogel. Als dieser seine Zusage signalisierte, wurde die Rolle auf ihn zugeschrieben.

*„Wir haben gesagt, das muss ein liberaler und sehr offener Lehrer sein, dem die Schüler vertrauen. Jemand der dann selber in das Experiment hineingezogen wird. Letztlich wurde aus der Figur ein Alt-Rocker, was übrigens Ron Jones auch ist. Er bezeichnet sich als Anarchist, das wussten wir noch gar nicht,“* so Nina Maag. *„Er ist tatsächlich damals ein sehr liberaler Lehrer gewesen und so haben wir auch unsere Lehrerfigur angelegt: Jemand, der über den zweiten Bildungsweg reingeht, der nicht so ein spießiger Lehrer ist. Jemand, der auch Sport macht, der locker mit den Kids redet, der sich duzen lässt. Die Klasse geht gern in seinen Unterricht und die Schüler schreiben sich freiwillig in ein relativ schwieriges Thema ein“*. Christiane Paul schien perfekt für die Rolle von „Anke Wenger“: eine Figur, die selbstbewusst und energisch aber auch sehr warmherzig angelegt wurde. Die Schwangerschaft der Schauspielerin übernahmen die Autoren kurzerhand ins Drehbuch.

Das Casting der Schüler nahm viel Zeit in Anspruch. Knapp ein Jahr suchten die Filmemacher im deutschsprachigen Raum nach jungen Schauspielern bis sie ihre perfekte Schulklasse zusammen hatten. Einige der jugendlichen Darsteller, mussten auch beim Wasserball eine glaubwürdige Figur abgeben. *„Ich habe nach extrem charismatischen Schauspielern gesucht, die die Rolle gut ausfüllen können“*, so Dennis Gansel. Einige der männlichen Hauptrollen sollten zudem eine gewisse Sportlichkeit mitbringen und in der Lage sein, binnen kurzer Zeit Wasserball zu erlernen.

Nicht ganz einfach hatte es die Crew während der Dreharbeiten der Wasserball-Szenen. Denn in dem Hallenbad in Berlin-Reinickendorf schnellte das Thermometer flugs auf 40 Grad. Kombiniert mit einer Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent entwickelten sich die Drehtage zu einer schweißtreibenden Angelegenheit für Crew und Darsteller. Die Hitzeattacken wurden bei dem ein oder anderen Team- oder Stabmitglied vom „Schulkoller“ abgelöst: Der Löwenanteil der Dreharbeiten fand auf einem Schulgelände statt, was bei vielen Assoziationen zur eigenen Schulzeit auslöste. *„Für mich war es sehr komisch, in der Schule zu sitzen. Ich hatte wirklich wieder dieses Gefühl, im Unterricht zu sein!“* amüsierte sich Cristina Do Rego. Max Riemelt ging es genau so: *„Auf jeden Fall! Man sitzt im Klassenraum und ich bin gleich müde geworden. Man kommt total zurück in sein altes Schema. Ich hab sofort wieder angefangen zu malen. Das habe ich früher auch immer gemacht. Die schlechte Luft hat dann den Rest gemacht.“*

Großartig, findet Regisseur Dennis Gansel. Denn *„Ich weiß noch ganz genau wie das Gefühl war, mit 17 in der Schulklasse zu sein, wie man zu den Lehrern gestanden hat und wie man drauf war nach der Klassenfahrt. In wen man verliebt war und mit wem man eine kleine Fehde hatte, die Freundschaften... Ich hab das Leben selten so intensiv erlebt wie damals in der Oberstufe. Und Christian, Peter und ich wollten*

*genau dieses Gefühl wieder kreieren. Je glaubhafter und reeller es ist, umso besser. Wir versuchen genau das über die Leinwand zu vermitteln.“*

Das Gefühl, ganz nah dran zu sein, Teil dieser Klasse und des Experiments zu sein, setzten Dennis Gansel und der Kameramann Torsten Breuer bildlich um. *„Ich hatte das Gefühl, als wäre ich selbst im Klassenzimmer. Als wäre ich ein Teil davon und würde das Ganze nicht nur von Außen betrachten“*, beschrieb Ron Jones sein Gefühl, nachdem er erste Ausschnitte des Films gesehen hatte.

Auf der Suche nach dem Hauptmotiv klapperten die Filmemacher mit dem Ausstatter Knut Loewe dutzende Schulen in Berlin und Umgebung ab. Ein modernes Gymnasium sollte es sein. Fündig wurden sie schließlich im Brandenburgischen Dallgow-Döberitz. Das dortige Marie Curie-Gymnasium erwies sich als perfekte Kulisse für DIE WELLE. Zahlreiche Schüler des Gymnasiums drückten während ihrer Sommerferien mit Begeisterung als Komparsen die Schulbank. Für Besucher verschmolzen die Komparsen und Darsteller zu einem „Schülermeer“. Ein Zeichen für Nina Maag, dass das Konzept mit Kostümbildnerin Ivana Milos aufgegangen ist. *„Wir wollten keinen Film über 17-Jährige machen, die so aussehen, wie wir uns das mit Mitte 30 vorstellen. Sondern so, wie die Schüler tatsächlich heute rumlaufen.“* Für die Recherche besuchten sie vor Drehbeginn zahlreiche Schulen und Pausenhöfe.

Nach 38 Drehtagen im Juli und August 2007 fiel die letzte Klappe. *„Diese Dreharbeiten sind wahnsinnig glatt verlaufen – obwohl der Film so aufwändig ist, wir uns so viel Mühe mit dem Casting und Motiven gemacht haben, so viele Gedanken gemacht haben“*, so das Resümee von Christian Becker. *„Es war wirklich eine tolle Zeit. Das Team war super, wir hatten alle einen Riesen-Spaß. Das Ganze war sehr familiär. Man sieht auch dem Film an, dass wirklich viel Spaß dahinter steckt und etwas sehr Organisches entstanden ist – vor und hinter der Kamera. Das lässt die Geschichte sehr realistisch erscheinen.“*

## INTERVIEWS

### Interview Dennis Gansel (Regie und Drehbuch)

**Nach NAPOLA hast Du mit DIE WELLE erneut ein Thema aus dem Nationalsozialismus aufgegriffen. Ist das Zufall oder Dein Steckenpferd?**

Das ist auf jeden Fall ein Steckenpferd! Die Frage, ob Faschismus wieder möglich ist, wie das System Faschismus funktioniert, wie Verführung funktioniert, das finde ich extrem interessant. Das hängt mit meiner Familiengeschichte zusammen. Mein Großvater hat als Offizier selbst seine Rolle im Dritten Reich gespielt, die mein Vater und seine zwei Brüder extrem kritisch gesehen haben. Und ich habe mich als Jugendlicher immer gefragt, wie ich mich wohl damals verhalten hätte. In NAPOLA lautet das Thema „Wie hat das damals funktioniert? Wie hat Verführung im Dritten Reich funktioniert?“. Und in DIE WELLE geht es darum „Wie würde Verführung heutzutage funktionieren? Wie funktioniert Faschismus? Ist das heutzutage noch möglich? Könnte so was passieren an einer deutschen Schule im Hier und Jetzt?“

**Was hat Dich an dem Experiment THE THIRD WAVE so fasziniert, dass Du die Ereignisse verfilmen wolltest?**

Ich kann mich noch genau erinnern, als ich das Buch DIE WELLE gelesen habe. Das erste, was man sich natürlich direkt nach der Lektüre fragt ist, „Wer wäre ich gewesen? Hätte ich mitgemacht? Und natürlich sagt man sich immer, na ja also damals Ende der 60er in den USA, da war ein Thema. Aber heutzutage, in Deutschland: no way. Aber ich glaube, dass es schon ein bisschen tiefer geht. Und das war natürlich auch die Prämisse für uns zu sagen, wir setzen das eben nach Deutschland, in die heutige Zeit und gehen der Frage „ist so was möglich?“ nach.

**Wie seid Ihr bei Euren Recherchen vorgegangen?**

Wir hatten natürlich die Originalprotokolle von Ron Jones. Wir wussten also ziemlich genau, wie der Versuch ablief. Wir haben dann aber beschlossen, dass wir es nach Deutschland adaptieren. Das bedeutet, dass man sich überlegt, was macht denn Deutschland aus und was können wir über Deutschland erzählen. Und da wir beide in ähnlichen Verhältnissen groß geworden sind, haben wir gesagt, wir beschreiben einfach die Schule, auf die wir selber gegangen sind. Und es gibt Charaktere im Film, mit denen ich selber zur Schule gegangen bin, mit denen Peter Thorwarth zur Schule gegangen ist. Es kommen Lehrer vor, die wir gerne gehabt hätten und die, die wir hatten. Der Blick ins wahre Leben hat uns sehr geholfen. Und aus diesen Charakteren heraus haben wir dann die Geschichte entwickelt. So, wie wir uns das vorgestellt haben, welche Schritte wahrscheinlich gewesen wären und in sich logisch sind.

**Ist der Erfolg des Experiments Deines Erachtens von der Akzeptanz und Beliebtheit des Lehrers abhängig?**

Es hilft natürlich, wenn man einen extremen Charismatiker als Lehrer hat. Jemanden, der wirklich eine Führungsperson ist, der Führungsqualitäten hat, der überzeugen kann, den die Schüler lieben. Ich bin der Meinung, dass das System, das er aufbaut, dieses System Faschismus, in sich psychologisch so perfide ist, dass es überall wieder passieren kann. Dass eben Leute, die vorher nichts zu sagen hatten, plötzlich ihre kleinen Verantwortungsbereiche haben. Dass es eine Gemeinschaft gibt, dass es eine Qualität innerhalb der Klassengemeinschaft gibt. Dass starke Unterschiede,

die vorher geherrscht haben, gleich gemacht werden und dass jeder die Chance hat, vermeintlich aus sich herauszukommen. Das ist etwas, das überall funktioniert. Gerade in einem Schulsystem. Und jeder, der eine Schule in Deutschland besucht hat, weiß, wie es läuft. Dass die Leute, die gut aussehen, die Leute, die was zu sagen haben, einfach in dieser Hackordnung ganz oben sind. Und dass viele, die vielleicht etwas stiller sind oder Leute, auf den zweiten Blick, einfach nicht so zum Zuge kommen. Und ich bin fest davon überzeugt, wenn sich so ein System von einem Tag auf den anderen umdreht - dass so was sofort wieder funktionieren kann.

**Unsere heutige Gesellschaft ist geprägt vom Individualismus. Inwiefern kann der Trend, sich von der Masse abzuheben, Experimente wie DIE WELLE erst ermöglichen?**

Ich hab mir in meiner Jugend immer stark gewünscht, dass es irgendwas gibt, womit ich mich identifizieren kann. Ich hab dafür sehr meine Eltern bewundert, die 68er waren, ein gemeinsames Ziel hatten, die Gesellschaft wirklich aktiv zu verändern und etwas voranzubringen. Ich bin in den 80er und 90er Jahren groß geworden und da gab es tausend Gruppierungen, aber es gab überhaupt keine politische Richtung mehr. Etwas, wofür man sich wirklich engagieren konnte. Ich hab das extrem vermisst. Und ich glaube, dass geht den Jugendlichen heute ganz genauso. Es kann ja nicht sein, dass man sich nur noch durch Klamotten und Musik definiert. Ich glaube, die Leute sehnen sich ganz stark nach Inhalten und das Bedürfnis nimmt immer stärker zu. Dieser Drang zur Individualisierung und immer weitergehenden Atomisierung von verschiedensten Gruppen, das kann auf Dauer keine Zukunft haben. Irgendwann entsteht ein enormes Vakuum. Und die Gefahr ist natürlich, dass gerade irgendein -ismus wieder kommt und versucht dieses Vakuum aufzufüllen.

**Ron Jones ist begeistert von DIE WELLE. Was bedeutet Dir das?**

Das bedeutet uns natürlich enorm viel. Das ist für uns einfach der Mann, der das Experiment gestartet hat. Das sind ja größtenteils alles Erlebnisse von ihm. Auf eine gewisse Art war es fast unheimlich. Denn wir haben uns entschieden, dass Rainer (Jürgen Vogel) mit seiner Frau (Christiane Paul) auf einem Hausboot wohnt, dass seine Frau auch Lehrerin ist und dass es bestimmte Streitsituationen gibt. Und als ich Ron Jones die ersten Bilder im Schneiderraum gezeigt habe, sagte er: „Das ist unglaublich. Ich habe damals im Baumhaus gewohnt und ich hatte mit meiner Frau die und die Dialoge, die sind original im Film!“ Das konnten wir ja gar nicht wissen, das haben wir einfach intuitiv reingeschrieben. Während der Drehbucharbeit sind Szenen herausgekommen, die jetzt sehr dieser wirklichen Situation von Ron Jones Ende der 60er Jahre entsprechen. Das ist für uns natürlich fantastisch. Weil wir immer bemüht sind, bei aller Fiktionalität von so einem Stoff, von den psychologischen Abläufen und von den Charakteren her so glaubhaft wie möglich zu sein. Deshalb ist eine Aussage von Ron Jones, der sagt, die Geschichte glaube ich zu 100 Prozent, natürlich für mich das größte Lob was man bekommen kann.

## **Interview Christian Becker (Produzent)**

**DIE WELLE ist ein Gemeinschaftsprojekt unter Freunden: Dennis Gansel führt Regie und hat mit Peter Thorwarth zusammen das Drehbuch geschrieben. Du produzierst mit Deiner Firma Rat Pack den Film und Nina Maag ist die Ausführende Produzentin. Wie kam es zu diesem Get Together?**

Die Idee zu DIE WELLE hatten Dennis und ich vor ein paar Jahren gemeinsam entwickelt. Ich habe lange Zeit auf der ganzen Welt recherchiert, um an die Stoffrechte zu kommen. Dennis hat sich zwischenzeitlich in den Stoff reingekniet. Um eine weitere Sicht auf die Dinge zu bekommen, haben wir Peter Thorwarth mit an Bord geholt. Wir drei haben zusammen an der HFF in München studiert. Mit Peter hatte ich schon „Bang Boom Bang“, „Was nicht passt, wird passend gemacht“ und „Goldene Zeiten“ zusammen produziert. Und mit Dennis „Das Phantom“, an dem damals auch schon Nina Maag als Producerin beteiligt war. Das Schöne ist, wir sind alle befreundet und das ist immer das, was ich mit der Firma erreichen wollte. Wir heißen ja nicht umsonst Rat Pack: Alle, die befreundet sind, arbeiten zusammen, feiern zusammen und entwickeln sich weiter. Peter Thorwarth ist stolz, dass Dennis diesen Film macht und dass er mit Dennis zusammen an dem Drehbuch gearbeitet hat. Denn Peter Thorwarth steht normalerweise für andere Stoffe, eher Ruhrgebiet-lastig, Action und lustig. Dennis macht die großen, anspruchsvollen Filme. Es gibt ja immer die private Ebene und die berufliche Ebene. Und es ist sehr interessant, wie das alles zusammen funktionieren kann, komplett ohne Ego-Probleme.

**Ron Jones hat sich nie mit dem Buch von Morton Rhue identifiziert. Was hat ihn an Eurer Geschichte überzeugt?**

Wir erzählen die Geschichte aus dem Blickwinkel verschiedener Personen. Das ist ein viel modernerer und zeitgemäßerer Ansatz. Deshalb gefiel das auch Ron Jones so gut. Er sagt, er ist froh, dass die Deutschen, die eine Verantwortung bezüglich ihrer Geschichte haben und sich mit Schuld beschäftigen, den Film machen. Er ist erleichtert, dass die Amerikaner die Filmrechte damals nicht bekommen haben.

**Das Experiment hat 1967 an einer kalifornischen High School stattgefunden. Warum habt Ihr euch entschieden, den Film in Deutschland spielen zu lassen?**

Wir wollten den Film die ganze Zeit in Deutschland spielen lassen, damit die Jugendlichen einen Zugang dazu haben. Hier, in Deutschland, wo sie sich auskennen. Dass sie das Gefühl haben „das ist wie bei mir, das kenne ich, solche Figuren kenne ich“. Wenn wir den Film in Amerika oder in der Vergangenheit hätten spielen lassen, dann hätte der direkte Bezug und die Glaubwürdigkeit darunter gelitten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass wir nicht zeigen, wo wir spielen. Zum Beispiel die ganzen Klischees: Berlin sei ein „sozialer Brennpunkt“ oder - hätten wir die Geschichte nach Bayern gesetzt - „hier ist eh alles schwarz“. Jede Region, jede Stadt hat seine Vorurteile und deshalb spielt DIE WELLE in einer fiktiven Stadt. Es war mir wichtig, dass wir diese Geschichte sehr allgemeingültig halten. Denn jeder, der den Film sieht, soll das Gefühl haben, das könnte auch bei mir passieren.

**Neben renommierten Schauspielern wie Jürgen Vogel und Christiane Paul wurde ein außergewöhnliches Cast an jungen Darstellern zusammengestellt. Was zeichnet denn die Darsteller der Klasse aus?**

Wir haben wahnsinnig lange vor Ort gecastet: Wir haben alle Agenturen abgeklappert und –zig Castings veranstaltet. Dafür haben wir jetzt ein einzigartiger Cast - die Crème de la Crème der jungen deutschen Schauspieler. Jeder, der den

Film gesehen hat, sagt, „das ist alles so realistisch, das sieht aus wie bei mir in der Schule“. Das macht diesen Film einzigartig. Wir haben uns wirklich viel Zeit genommen und Dennis hat alles möglich gemacht, den perfekten Cast zu finden. Ich glaube, wir haben nicht nur wirklich angesagte Schauspieler, sondern auch wirklich passende Schauspieler. Es macht einfach Spaß, dabei zuzusehen!

### **Was kannst Du uns über die Filmmusik erzählen?**

Neben aktuellen Songs haben wir einen perfekten Score: Ganz leise und hintergründig und dann wieder richtig schnell und laut. Was Heiko Maile hier gemacht hat, ist wirklich super. Heiko Maile ist einer der Musiker von 'Camouflage' gewesen. Als Jugendlicher war ich ein großer Camouflage-Fan, von „Great Commandment“ oder „Love Is A Shield“. Mit der Musik, die er geschaffen hat, bringt er eine zusätzliche Ebene rein. Das heißt, es ist modern, es ist schwungvoll, hat aber auch Elemente des klassischen Score. Das war eine tolle Zusammenarbeit zwischen Heiko, Dennis und uns und hat sehr viel Spaß gemacht.

### **DIE WELLE läuft im Januar in Sundance im Wettbewerb. Geht damit für Euch ein Traum in Erfüllung?**

Ganz sicher! Wir wollten unbedingt mit dem Film nach Sundance und trotzdem war es für uns eine Riesenüberraschung. Von 620 Einreichungen im internationalen Kinofilmwettbewerb sind nur 16 angenommen worden. USA gilt unter Filmemachern immer noch als das Maß aller Dinge und Sundance gehört für uns zu den absoluten A-Festivals, dem besonders viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Seit der Bekanntgabe häufen sich bei uns die Anfragen aus aller Welt... Wir haben immer an diesen außergewöhnlichen Film geglaubt. Deshalb ist es umso schöner, wenn man sieht, dass es auch andere tun.

## **Interview Ron Jones (US-Lehrer / Initiator des Experiments)**

### **Sie haben während Ihres Setbesuchs in Berlin Ausschnitte von DIE WELLE gesehen. Wie war Ihr erster Eindruck?**

Ich hatte das Gefühl, als wäre ich selbst im Klassenzimmer! Als wäre ich ein Teil davon und würde das Ganze nicht nur von Außen betrachten. Aber der Film hat noch etwas anderes. Etwas, das ich nicht verstehen kann, weil ich nie darüber berichtet habe. Im Film ist eine Dynamik, die auch an meiner Schule existiert hat. Ja, die vielleicht in jeder Schule zu finden ist. Und das ist auch in diesem Film.

### **Der Regisseur Dennis Gansel trat lange vor Drehbeginn mit Ihnen in Kontakt. Wie lief die Zusammenarbeit ab?**

Dennis und ich haben in Emails und Briefen kommuniziert, es war wunderbar! Ich habe mich sehr geehrt gefühlt, als er mir das Drehbuch zuschickte. Wir haben uns in den Briefen darüber ausgetauscht, was im Klassenzimmer genau vor sich geht, was wir da beobachten und warum wir anderen vertrauen. Es war, als würde ich mit Dennis jemanden treffen, den ich schon lange kenne. Die Briefe gingen hin und her. Mit Peter war es genau das gleiche. Wir Autoren wissen, wir leben in einer kippeligen Welt und versuchen eben das Ganze zu verstehen.

### **Was bedeutet es Ihnen, dass Ihre Erlebnisse jetzt in Deutschland verfilmt wurden?**

Die deutsche Kultur ist einzigartig. Die Deutschen sind die einzigen, die mir bekannt sind, die sich wirklich mit ihren Taten auseinandersetzen. Ihr beschäftigt euch damit, weil ihr verhindern wollt, dass es sich wiederholt. Wann auch immer in meinem Land etwas passiert ist, wie Hiroshima oder Nagasaki, wischen wir unsere Schuld sofort beiseite. Wir wollen uns nicht damit befassen. Wir beschäftigen uns nicht mit Rassismus und Gewalt. Die Deutschen sind anders. Ihr schaut Euch die Ereignisse von DIE WELLE an und versucht zu verstehen, warum wir unsere Freiheit aufgeben – nur weil wir denken, dann besser zu sein als andere. Das ist eine Lektion, die wir alle sehen, hören und uns darüber unterhalten sollten.

### **Hatte das Experiment denn berufliche Konsequenzen für Sie?**

Ich wurde drei Jahre nach dem Experiment von der Schule verwiesen. Allerdings nicht wegen THE THIRD WAVE, sondern weil ich mich für Bürgerrechte und für das Ende des Vietnamkriegs eingesetzt habe. Mir wurde die Erlaubnis entzogen, an einer öffentlichen High School zu unterrichten. Mein Leben nahm damit eine Wendung, die ich nicht erwartet hatte. Ich habe mich einfach als einen guten Geschichtslehrer und Basketballtrainer gesehen, der sich um seine Familie kümmert – wunderbar! Aber, das war mir nicht möglich.

### **Wann wurde Ihnen klar, dass Sie mit diesem Experiment zu weit gegangen sind?**

Eines Tages folgte mir Robert in das Lehrerzimmer. Ein anderer Lehrer, einen ähnlichen Charakter habe ich übrigens im Film gesehen, forderte ihn auf, das Lehrerzimmer zu verlassen, da es nur für Lehrer vorgesehen ist. Da sah Robert ihn an und sagte „Ich bin kein Schüler, ich bin ein Bodyguard.“ In diesem Moment wusste ich, dass ich diese unsichtbare Linie überschritten hatte. Es war nicht nur ein Spiel, es war real. Und ich begriff, dass auch ich diese Linie überschritten hatte. Denn ich unterrichtete nicht einfach mehr zu diesem Thema Faschismus. Ich genoss es, ein Führer zu sein. Und das war beängstigend. Das Experiment verbreitete sich wie ein

Lauffeuer. Es startete mit 30 Schülern und innerhalb einer Woche waren es 300, die Erkennungs-Armbänder trugen und die Schule übernehmen wollten.

**Waren Sie überrascht, wie weit Ihre Schüler gingen ?**

Ich verteilte Mitgliedskarten an die Schüler. Drei von den Karten waren mit einem roten Kreuz markiert. Diese Schüler mussten mir berichten, wer sich in unserer Gemeinschaft gegen die THE THIRD WAVE richtet. Sie erzählten mir alles, sie erzählten mir von ihren Eltern... es war verrückt! Am Ende hatte ich Tonnen von Informationen – die ich nutzen konnte oder nicht. Ich hätte durchs Klassenzimmer gehen können und einen Schüler auf seine negative Äußerung über THE THIRD WAVE ansprechen. Er wäre schockiert gewesen, hätten nichts machen können. Ich meine, sie haben ihre besten Freunde verraten! Das war auch ein Teil von THE THIRD WAVE.

**Wie reagierte Ihre Ehefrau, die ebenfalls Lehrerin ist, auf das Experiment?**

Meine Frau unterrichtete zu dieser Zeit auf der Grundschule. Wir waren zwei junge Lehrer, voller Ideen und Energie. Sie war zum Glück diejenige, die realisierte, was da vor sich ging. Vielleicht sind es ja Frauen, die unser Schicksal retten... Meine Frau sagte mir, dass es nicht gut ist, was ich da mache. Dass ich nicht weiß, wohin das führt, dass ich Menschen verletze und dass THE THIRD WAVE gefährlich ist. Sie war diejenige, die mich zurückpiff und aufforderte, das Experiment abubrechen. Tja, jeder sollte von einer tollen Frau umgeben sein, die sagt, bis hier hin und nicht weiter!

**Denken Sie, das Experiment hat funktioniert, weil Sie als Lehrer bei Ihren Schülern äußerst beliebt waren?**

Oh nein! Das Experiment funktioniert, weil die meisten von uns einsam sind. Weil sie keine Familie haben, keine Gemeinschaft, kein Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe. Und dann kommt ein junger Lehrer und sagt, ich kann Dir das geben.

**Könnte dieses Experiment heute wieder funktionieren?**

Es funktioniert heute immer noch, an jeder Schule! Die Leute fragen mich immer, ob ich glaube, dass THE THIRD WAVE heute wieder passieren könnte. Hey, geht zu eurer Schule vor Ort. Wo findet ihr da Demokratie? Wir sprechen immer nur von Demokratie und erleben es aber nicht. Wir entscheiden nicht, welche Bücher gelesen werden, welche Themen behandelt werden, wie man anderen helfen kann, bessere Bürger zu werden. An diesen Ideen wird nicht gearbeitet. Man folgt stur dem Lehrplan, weil einem gesagt wird, dass das so seine Richtigkeit hat. Oder man macht die Probe aufs Exempel, dann wird man versetzt. Das ist Kontrolle. Aber, nicht du hast die Kontrolle, sondern ein anderer hat die Kontrolle.

## Interview Jürgen Vogel („Rainer Wenger“)

### **Ron Jones hat während des Experiments bei seinen Schülern ein großes Bedürfnis nach Konformität festgestellt. Ist das in der heutigen egozentrischen Gesellschaft noch von Bedeutung?**

Generell ist die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe heutzutage wichtig. Gerade in einer Zeit, wo Familien auseinander fallen, die Struktur einer Familie mit Großeltern, Mutter, Vater, Kindern, Enkelkindern, Onkel und Tanten – wenn das alles nicht mehr da ist – sehnt man sich nach einem Gruppenzugehörigkeitsgefühl. Nicht um seine Individualität zu begraben, sondern um jemanden zu finden, der ähnlich ist. Dafür packt man sein Ego zurück, weil es für eine gemeinsame Sache ist. Zum Beispiel kann man sich bei Greenpeace super engagieren. Da gibt es das auch: Leute mit eigener Persönlichkeit und trotzdem ein tolles Gefühl, zu irgendwas dazuzugehören. Ich glaube, das ist ein menschliches Grundbedürfnis. Nur wird es sehr oft missbraucht. Aber an sich ist es nichts Schlechtes.

### **Wie ist dieses Experiment denn aus Rainers Sicht verlaufen?**

Es verselbstständigt sich. Zuerst geht es nur darum, ein Mannschaftsgefühl zu entwickeln. Das kennt jeder aus Sportvereinen. Die Frage ist, wenn du die Leute auf Disziplin gebracht hast und sie die Hierarchie akzeptieren, was du dann damit machst. Wie benutzt du dieses System? Da gibt es verschiedene Richtungen. Du kannst es links benutzen, du kannst es rechts benutzen. Aber letztendlich ist es immer Manipulation und Machtmissbrauch und somit gefährlich – ganz gleich welche Ideologie dahinter steckt. Rainer hat anfangs eigentlich gar keine Ideologie, außer dass der Gemeinschaftsgeist ihm wichtig ist. Und was dann passiert, das konnte Rainer dann gar nicht mehr kontrollieren.

### **Hast Du überlegt, welche Position Du in einem Experiment wie DIE WELLE eingenommen hättest?**

Ich bin davon überzeugt, dass ein Experiment wie DIE WELLE jederzeit funktionieren würde. Deswegen habe ich mir darüber im Vorfeld gar nicht erst die Frage gestellt, welche Position ich selbst eingenommen hätte. Wir haben es ja oft genug erlebt und es gibt ganz viele Ebenen, auf denen es funktioniert: Manipulation von Massen, wie Gruppen aufeinander reagieren, was man machen muss, um Störenfriede auszugrenzen und dann vielleicht wieder reinzuholen und zu isolieren.

### **Der Original-Lehrer Ron Jones hat einige Ähnlichkeiten zwischen euch Beiden festgestellt. Stimmt Du dem zu?**

Ron Jones ist ein guter Typ, der in seinem Leben viele tolle Sachen gemacht hat. Ich finde es zum Beispiel bemerkenswert, dass er bis heute Punk Musik macht. Es ist sehr schmeichelhaft, wenn andere sagen, dass ich ihm ähnlich bin.

## DIE BESETZUNG

### **Jürgen Vogel** (*Rainer Wenger*)

*Rainer: „Ich hab in Berlin studiert. Ich habe fünf Jahre im besetzten Haus gelebt in Kreuzberg. Erster Mai, immer dabei! Also, wer ist besser geeignet als ich?“*

**Rainer Wenger.** Seine Schüler finden ihn cool. Er lässt sich duzen, hört gerne Punk-Rock und denkt gar nicht daran, sich dem Spießertum der Schule anzupassen. Dass er damit gelegentlich im Lehrerkollegium aneckt, ist ihm egal. Mit seiner Frau Anke lebt er auf einem Hausboot.

### **Biographie**

Jürgen Vogel wurde 1968 in Hamburg geboren. Sein Schauspieldebüt gibt er mit 16 Jahren in der Rolle eines verwaorsten Straßenjungen in KINDER AUS STEIN. Die Schauspielschule besucht er 1986 – für genau einen Tag. Zu trocken, zu theoretisch. Er ist ein Macher. Jürgen Vogel zieht nach Berlin.

Nach unregelmäßigen Engagements in Film- und Fernsehproduktionen und zahlreichen Gelegenheitsjobs erhält er 1990 für seine Darstellung in ROSAMUNDE den Bayerischen Filmpreis.

Der Durchbruch gelingt ihm 1991 mit seiner Darstellung eines ambitionslosen Gelegenheitsarbeiters in KLEINE HAIE. Von da an zählt Jürgen Vogel zu den Stars des jungen deutschen Films. Seine Paraderollen sind die des kleinen Mannes von der Straße. Er spielt vor allem die Verlierer, die Hässlichen, die Rebellen, die Täter. Er wird vom Publikum wie Kritikern gleichermaßen geliebt für seine Direktheit und den Mut zur BlöÙe.

2004 gründet Jürgen Vogel für den halbdokumentarischen Musik-Film KEINE LIEDER ÜBER LIEBE, zusammen mit Tomte-Musiker Thees Uhlmann und Max Schröder, Marcus Wiebusch von „Kettcar“ und Felix Gebhard von der Band „Olli Schulz und der Hund Marie“, die Hansen Band.

2006 übernimmt Jürgen Vogel die Schirmherrschaft für das jährlich stattfindende Musik-Festival „Aufmucken“. Das Festival hat es sich zum Ziel gesetzt, ein musikalisches Zeichen für Toleranz und Weltoffenheit zu setzen und wird von jungen Menschen aus der Region Schulzendorf bei Berlin organisiert.

Jürgen Vogel erhielt zahlreiche Auszeichnungen: 1989 (ROSAMUNDE), 1992 (KLEINE HAIE) und 2007 (EMMAS GLÜCK) den Bayerischen Filmpreis, 1997 den Deutschen Filmpreis für DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE, 2001 den Adolf Grimme-Preis und 2003 erhielt er die Goldene Kamera. Für seine Darstellung in DER FREIE WILLE wurde er auf der Berlinale mit dem Silbernen Bär, sowie als Bester Darsteller auf dem Tribeca Film Festival in New York und dem Chicago Filmfestival ausgezeichnet. 2007 folgte dann für seine Rollen in EIN FREUND VON MIR und WO IST FRED? der Ernst-Lubitsch-Preis.

<b>Filmographie (eine Auswahl)</b>		<b>Regie</b>
2007	Die Welle	Dennis Gansel
	Keinohrhasen	Til Schweiger
	Die Schatzinsel	Hans Jörg Thurn
	Duell in der Nacht	Matti Geschonneck
2006	Spur der Hoffnung	Hannu Salonen
	Alte Freunde	Friedemann Fromm
2005	Emmas Glück	Sven Tadikken
	TKKG	Tomy Wigand
	Wo ist Fred?	Anno Saul
2004	Keine Lieder über Liebe	Lars Kraume
	Der freie Wille	Matthias Glasner
	Ein Freund von mir	Sebastian Schipper
2003	Die Kirschenkönigin	Rainer Kaufmann
	Außer Kontrolle	Christian Görlitz
2002	Mein Name ist Bach	Dominique de Rivaz
	Rosenstraße	Margarethe von Trotta
2001	Scherbentanz	Chris Kraus
	Nackt	Doris Dörrie
2000	Emil und die Detektive	Franziska Buch
	Sass	Carlo Rola
1999	Das Phantom	Dennis Gansel
1998	Manila	Romuald Kamarkar
1997	Fette Welt	Jan Schütte
1996	Smillas Gespür für Schnee	Bille August
	Die Apothekerin	Rainer Kaufmann
	Stille Nacht	Dani Levy
	Sexy Sadie	Matthias Glasner
	Das Leben ist eine Baustelle	Wolfgang Becker
1994	Die Mediocren	Matthias Glasner
1993	Schicksalsspiel	Bernd Schadewald
1992	Durst	Martin Weinhardt
1991	Kleine Haie	Sönke Wortmann
1990	Tatort – Blutwurstwalzer	Wolfgang Becker
1988	Rosamunde	Egon Günther

## Christiane Paul (Anke Wenger)

Anke: „Ich glaubs nicht, ich fasse es nicht. Und du hast sie überhaupt erst auf diesen Trip gebracht!“

Rainer: „Ich hab ihnen doch nicht gesagt, dass sie ihren Gegnern in die Fresse schlagen sollen!“

**Rainers Frau.** Anke ist ebenfalls Lehrerin am selben Gymnasium. Im Gegensatz zu ihrem Ehemann entspricht sie dem klassischen Lehrerbild. Anke ist selbstbewusst und verantwortungsbewusst. Mit Rainer führt sie eine entspannte und glückliche Beziehung, die Beiden erwarten ihr erstes Kind.

### Biographie

Christiane Paul wurde 1974 in Berlin-Pankow geboren. Nach dem Abitur studierte sie Medizin und promovierte 2002. Parallel zu ihrem Studium arbeitet sie als Schauspielerin und besucht für kurze Zeit das Lee-Strasberg-Institut in New York.

Nach verschiedenen Engagements als Fotomodell ist Christiane Paul 1991 in ihrer ersten Hauptrolle – und ersten Rolle überhaupt – in dem Film DEUTSCHFIEBER zu sehen. Daraufhin spielt sie an der Seite von Götz George in ICH UND CHRISTINE. Es folgen zahlreiche – sehr sorgsam ausgesuchte – Filme.

2004 gibt Christiane Paul ihren Beruf als Ärztin auf um sich ganz der Schauspielerei zu widmen. Im gleichen Jahr spielt sie, unter der Regie von Ulrich Mühle, im Haus der Berliner Festspiele in DER AUFTRAG.

Christiane Paul ist Botschafterin der Welt-AIDS-Kampagne 2005 und 2007 in Deutschland und unterstützt die Aktion „Deine Stimme gegen Armut“.

Christiane Paul erhält 1994 für ihre Darstellung in EX den Max Ophüls-Preis. 1995 folgt für WORKAHOLIC der Bayerische Filmpreis. 1998 wird sie mit der Goldenen Kamera als Beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet und die Berliner Zeitung überreicht Christiane Paul 1999 für ihre künstlerische Leistung den Kulturpreis.

### Filmographie (eine Auswahl)

### Regie

2007	Die Welle	Dennis Gansel
	Vorne ist verdammt weit weg	Thomas Heinemann
2006	Ein verlockendes Angebot	Tim Trageser
	Copacabana	Xaver Schwarzenberger
	Neues vom Wixxer	Cyrill Boss & Philipp Stennert
2005	Die Hamburger Sturmflut	Raymond Lev
	Die Tote vom Deich	Matti Geschonnek
	Reine Formsache	Ralf Hüttner
2004	Küss mich, Hexe	Diethard Küster
	Im Schwitzkasten	Egon Moore
2003	Außer Kontrolle	Christian Görlitz
2002	Echte Männer?	Christian Zübert
2001	Väter	Dani Levy
	Himmelreich auf Erden	Thorsten C. Fischer
1999	Im Juli	Fatih Akin
	Freunde	Martin Eigler

	Marlene	Josef Vilsmaier
1998	Die Häupter meiner Lieben	Hans-Günther Bücking
1997	Der Pirat	Bernd Schadewald
	Mammamia	Sandra Settelbeck
	Zucker für die Bestie	Markus Fischer
1996	Knockin' On Heaven's Door	Thomas Jahn
1995	Workaholic	Sharon von Wietersheim
	Das Leben ist eine Baustelle	Wolfgang Becker
1994	Ex	Mark Schlichter
1993	Unter der Milchstraße	M. X. Oberg
1992	Ich und Christine	Peter Stripp
1991	Deutschfieber	Niklaus Schilling

### Frederick Lau (*Tim*)

*Sinan: „Bist du völlig weich in der Birne, mit so viel Gras rumzulaufen?“*

*Tim: „Die Bullen sollen mich erst mal erwischen.“*

*Bomber: „Was willst du dafür haben?“*

*Tim: „Nichts. Na, schenk ich euch. Ihr seid doch meine Homies!“*

**Tim** würde alles dafür tun, um von seinen Klassenkameraden akzeptiert zu werden. Doch je verzweifelter seine Versuche, Freunde zu finden, umso mehr Ablehnung erfährt er. DIE WELLE gibt ihm das erste Mal in seinem Leben das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

**Geboren:** 1989

**Kino (Auswahl):** DIE WELLE (Regie: Dennis Gansel, 2007), DER FREISCHWIMMER (Regie: Andreas Kleinert, 2006), BERGKRISTALL (Regie: Joseph Vilsmaier, 2004), UNKENRUFE (Regie: Robert Glinski, 2004), DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (Regie: Tomy Wigand, 2002), DER BRIEF DES KOSMONAUTEN (Regie: Vladimir Torbica, 2001), DREI STERNE ROT (Regie: Olaf Kaiser, 2000)

**Fernsehen (Auswahl):** TATORT – MÜLL (Regie: Kaspar Heidelbach, 2007), DER LEHRER (Regie: Christoph Schnee, 2007), LIEBLING, WIR HABEN GEERBT (Regie: Matthias Tiefenbacher, 2007), AN DIE GRENZE (Regie: Urs Egger, 2006), WER KÜSST SCHON EINEN LEGUAN (Regie: Carola Hattop, 2003)

**Sonstiges:** Für seine schauspielerische Leistung erhielt Frederick Lau in WER KÜSST SCHON EINEN LEGUAN den Goldenen Spatz 2005 als Bester Schauspieler.

### Max Riemelt (*Marco*)

*Marco: „Ich will hier gar nicht weg.“*

*Lisa: „Wer sagt denn, dass du weg sollst?“*

*Marco: „Ist doch so, nach dem Abi irgendwo studieren. Ich weiß noch nicht mal was. Ich könnt mir richtig gut vorstellen, so n normalen Job zu machen, die richtige Frau zu heiraten, zwei drei Kinder bekommen und in einem Reihenhaus den Rest meiner Tage verbringen. Findest du das blöd?“*

**Marco** ist mit Karo, dem begehrtesten Mädchen der Schule, zusammen. Im Wasserballteam zählt er zu den besten Spielern. Nach außen hin scheint alles perfekt. Seine heimliche Sehnsucht nach Geborgenheit und Familie wird erstmals in der Gemeinschaft von DIE WELLE befriedigt.

**Geboren:** 1984

**Kino (Auswahl):** DIE WELLE (Regie: Dennis Gansel, 2007), LAUF UM DEIN LEBEN (Regie: Andreas Niedrig, 2008), MÖRDERISCHER FRIEDEN (Regie: Rudolf Schweiger, 2006), , DER ROTE KAKADU (Regie: Dominik Graf, 2004), NAPOLA (Regie: Dennis Gansel, 2003), MÄDCHEN MÄDCHEN (Regie: Dennis Gansel, 2000)

**Fernsehen (Auswahl):** AN DIE GRENZE (Regie: Urs Egger, 2006), DER UNTERGANG DER PAMIR (Regie: Kaspar Heidelbach, 2005),

**Sonstiges:** Der Shootingstar 2005 wurde beim Filmfestival in Karlovy Vary als Bester Darsteller in NAPOLA ausgezeichnet. Für seine Leistung in DER ROTE KAKADU erhielt er 2005 den Bayerischen Filmpreis als Bester Nachwuchsdarsteller sowie beim International Film Festival Marrakesch als Bester Darsteller.

## **Jennifer Ulrich** (Karo)

*Karo: „Ich werde doch auch behandelt wie ne Aussätzige nur weil ich kein weißes Hemd trage.“*

*Marco: „Warum ziehst du es nicht einfach an?“*

*Karo: „Ganz einfach, weil ich nicht will!“*

**Karo** ist selbstbewusst und weiß was sie will. In der Klasse gibt sie gerne den Ton an, in ihrer Beziehung mit Marco meistens auch. Lisa, ihre beste Freundin tritt selten aus ihrem Schatten. Als Karo DIE WELLE kritisiert, erfährt sie erstmals, was es bedeutet, ausgegrenzt zu werden.

**Geboren:** 1984

**Kino (Auswahl):** DIE WELLE (Regie: Dennis Gansel, 2007), DIE WOLKE (Regie: Gregor Schnitzler, 2005), ELEMENTARTEILCHEN (Regie: Oskar Roehler, 2005), BEFREITE ZONE (Regie: Robert Baumgarten, 2002), GROSSE MÄDCHEN WEINEN NICHT (Regie: Marie von Heland, 2001)

**Fernsehen (Auswahl):** POLIZEIRUF 110 – VERSTOSSEN (Regie: Marco Serafini, 2006), UNTREU (Regie: Rainer Matsutani, 2003), BERLIN, EINE STADT SUCHT DEN MÖRDER (Regie: Urs Egger, 2003)

## **Jacob Matschenz** (Dennis)

*Dennis: „Jetzt lasst uns das bitte ein mal so machen, wie ich das möchte!“*

**Dennis** hat es sich in den Kopf gesetzt, Dürrenmatts BESUCH DER ALTEN DAME für die Schulaufführung zu inszenieren. Leider mangelt es ihm an Autorität. In der Theater-AG macht jeder was er möchte. Erst DIE WELLE gibt ihm die Energie, durchzugreifen und seine Truppe zusammenschweißen.

**Geboren:** 1984

**Kino (Auswahl):** DIE WELLE (Regie: Dennis Gansel, 2007), UNSCHULD (Regie: Andreas Morell, 2007), IM WINTER EIN JAHR (Regie: Caroline Link, 2007), 42 PLUS (Regie: Sabine Derflinger), DAS LÄCHELN DER TIEFSEEFISCHE (Regie: Till Endemann, 2004), WHOLETRAIN (Regie: Florian Gaag, 2004)

**Fernsehen (Auswahl):** AN DIE GRENZE (Regie: Urs Egger, 2006), 1. MAI – DAS ENDE VOM LIED (Regie: Carsten Ludwig & Jan C. Glaser, 2006), ROSE (Regie: Alain Gsponer, 2005), SEX UP (Regie: Florian Gärtner, 2004)

**Sonstiges:** Jacob Matschenz erhielt den Max Ophüls-Preis als Bester Nachwuchsschauspieler für seine Darstellung in DAS LÄCHELN DER TIEFSEEFISCHE. Nominiert wurde er für den Förderpreis Deutscher Film (zu NEANDERTAL), den Undine Award 2007 als Bester jugendlicher Charakterdarsteller (zu 42 PLUS) und für den First Steps Award 2005 (zu FLIEHENDES LAND)

### **Cristina Do Rego** (Lisa)

*Karo: „Ich bin scheiße, ja? Ich möchte dich mal sehen, wenn ich mich mit deinem Freund über deine Beziehungsprobleme rede!“*

*Lisa: „Ich hab aber keine Beziehungsprobleme, weil ich keine Beziehung habe. Und einen Freund auch nicht, falls du es noch nicht mitbekommen hast. Es geht doch so und so immer nur um dich!“*

**Lisa** ist Karos beste Freundin. Sie bewundert Karo und wäre eigentlich ganz gerne so wie sie. DIE WELLE gibt Lisa das Selbstbewusstsein, aus Karos Windschatten zu treten. Und plötzlich scheint sich auch Marco, Karos Freund, für sie zu interessieren.

**Geboren:** 1986

**Kino:** DIE WELLE (Regie: Dennis Gansel, 2007), BESSER ALS SCHULE (Regie: Simon X. Rost, 2004)

**Fernsehen (Auswahl):** KINDER KINDER, VON KIFFERN UND KARAOKE (Regie: Tobi Baumann, 2007), PASTEWKA (Regie: Joseph Orr, seit 2004), STROMBERG (Regie: Arne Feldhusen, 2004)

### **Elyas M'Barek** (Sinan)

*Bomber: „Wir können uns doch nicht dauernd für ne Sache schuldig fühlen, die wir nicht getan haben!“*

*Mona: „Es geht doch nicht um Schuld. Es geht darum, dass wir mit unserer Geschichte eine gewisse Verantwortung haben.“*

*Sinan: „Also, isch bin Türke ey!““*

**Sinan** hängt am liebsten mit Kevin und Bomber ab. Das Trio Infernale tritt meistens zusammen auf. Nur fürs Wasserballtraining macht er eine Ausnahme – was von seinen Kumpels argwöhnisch beäugt wird. In der Schule steht er auf der Kippe, was ihm Sorgen bereitet. Denn sollte er sein Abi nicht schaffen, wird ihn seine Familie in finanzieller Weise nicht unterstützen können.

**Geboren:** 1982

**Kino:** DIE WELLE (Regie: Dennis Gansel, 2007), AUSBILDER SCHMIDT (Regie: Mike Eschmann, 2007), WHOLE TRAIN (Regie: Florian Gaag, 2004), EPSTEINS

NACHT (Regie: Urs Egger, 2001), MÄDCHEN MÄDCHEN (Regie: Dennis Gansel, 2000)

**Fernsehen (Auswahl):** TATORT BREMEN: FEUERSTELLE (Regie: Mark Schlichter, 2007), IM NAMEN DES GESETZES: SCHULZEIT (Regie: Carmen Kurz, 2007), TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER (Regie: Oliver Schmitz, Edzard Onneken, Christian Ditter, 2005 / 2006), DEUTSCHMÄNNER (Regie: Ulli Baumann, 2005), DIE STIMMEN (Regie: Rainer Matsutani, 2002)

**Sonstiges:** Die Serie TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER, in der Hauptrolle Elyas M'Barek, wurde als Beste Serie und Beste Schauspieler Serie mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet und erhielt eine Nominierung beim Deutschen Comedy Preis sowie beim Festival des Télévision de Monte-Carlo.

### **Maximilian Vollmar** (*Bomber*)

*Bomber: „Lasst uns ne Runde Billard spielen.“*

*Kevin: „Nee, ich weiß da was besseres.“*

*Bomber: „Alter, was ist das denn? Ich dachte, Du bist mit der M-Klasse hier!“*

*Kevin: „Das ist der Wagen meiner Mutter. Hat mein Vater ihr zum Hochzeitstag geschenkt. V8, 190 KW, 240 spitze. Ich würd sagen, knalln wir mit dem Baby mal über die Bahn, oder?“*

Im Clan mit Sinan und Kevin fühlt sich **Bomber** wohl. Er ist ein gutmütiger Typ, der mitläuft. Von der letzten Reihe aus haben die Möchtegern-Playboys die Klasse im Blick, auf dem Pausenhof ist das Raucherecke ihr Revier.

**Geboren:** 1985

**Kino:** DIE WELLE (Regie: Dennis Gansel, 2007), STRATOSPHERE GIRL (Regie: Matthias X. Oberg, 2002), NANCY AND FRANK – A MANHATTAN LOVE STORY (Regie: Wolf Gremm, 1999)

**Fernsehen:** AHORNALLEE (Serie / Regie: Divers, 2007), MTV BOILING POINTS (2004), ALLES ATZE (Regie: Sven Unterwaldt Jr., 2001), ST. ANGELA – EPISODE 9.5 (Regie: Klaus Witting, 2001)

**Theater:** JAGDSZENEN AUS NIEDERBAYERN (Theater Bonn, 2003), CRAZY (Junges Theater Bonn, 2000), JAN, MEIN FREUND (Junges Theater Bonn, 1999)

### **Maximilian Mauff** (*Kevin*)

*Rainer: „Kevin, es ist ganz einfach. Entweder du machst mit oder du gehst. Also?“*

*Kevin: „Kommt Männer, das ist mir zu „crank“ hier.“*

**Kevin** ist der unausgesprochene Anführer der Checker-Crew. Von der Großzügigkeit seiner Eltern lässt der Unternehmer-Sohn auch seine Freunde profitieren. Bei ihm treffen sich die Jungs zum Videospielen oder brettern mit Mutters PS-starkem Auto über die Autobahn. Auf DIE WELLE reagiert er erst mal mit heftiger Ablehnung.

**Geboren:** 1987

**Kino:** DIE WELLE (Regie: Dennis Gansel, 2007), BERLIN CALLING (Regie: Hannes Stöhr, 2007), THE READER (Regie: Stephen Daldry, 2007), ABSURDISTAN (Regie: Veit Helmer, 2006), WELTVERBESSERUNGSMASSNAHMEN (Regie: Jakob

Hüfner, Jörn Hintzer, 2005), KOMBAT SECHZEHN (Regie: Mirko Borscht, 2004), ERBSEN AUF HALB SECHS (Regie: Lars Büchel, 2003), DAS JAHR DER ERSTEN KÜSSE (Regie: Kai Wessel, 2001)

**Fernsehen (Auswahl):** TATORT – KLEINE HERZEN (Regie: Filippos Tsitos, 2007), R.I.S. DIE SPRACHE DER TOTEN (Regie: Florian Schwarz, 2007), NACHTS IM HAUS (Regie: Oleg Assadulin, 2006), HAPPY HOUR (Regie: Manfred Stelzer, 2006), VERSCHLEPPT! (Regie: Hansjörg Thurn, 2005)

## **Ferdinand Schmidt-Modrow** (*Ferdi*)

*Ferdi: „Schätzlein, ich danke dir für dat Blumengestrüpp. Macht wat her, wenn ich in der Kiste liege, im joldenen Apostel.“*

*Caro: „Nein, der sagt doch was ganz anderes! Man Ferdi, wir wollten doch einmal bis zum Ende durchkommen, ohne Unterbrechung!“*

*Ferdi: „Du hast doch gestoppt. Oberste Theaterregel, IKaro, immer weiterspielen!“*

Um die Aufmerksamkeit seines Publikums zu erlangen, gibt **Ferdi** alles. Und riskiert damit schon mal einen Eklat in der Theater-AG.

**Geboren:** 1985

**Kino (Auswahl):** DIE WELLE (Regie: Dennis Gansel, 2007), BESTE GEGEND (Regie: Marcus H. Rosenmüller, 2007), BESTE ZEIT (Regie: Marcus H. Rosenmüller, 2006), GRENZVERKEHR (Regie: Stefan Betz, 2005)

**Sonstiges:** Ferdinand Schmidt-Modrow wurde für seine Darstellung in BESTE ZEIT für den Förderpreis Deutscher Film als Bester Nachwuchsschauspieler nominiert.

## **Tim Oliver Schultz** (*Jens*)

*Kaschi: „Also, ich hab kein weißes Hemd.“*

*Jens: „Na, dann kaufst du dir eben eins.“*

*Kaschi: „Für so was gebe ich doch kein Geld aus.“*

*Jens: „Na komm schon, so was kostet doch nichts.“*

*Rainer: „Jens, stehst du bitte auf?“*

*Jens: „Also, ich hab zwei weiße Hemden zu Hause. Du könntest eins davon haben.“*

Mit Markenkleidung und arrogantem Auftreten grenzt sich **Jens** ganz bewusst von seinen Mitschülern ab. Die Gruppe ist ihm nicht wichtig, er punktet lieber als Einzelgänger. Bis DIE WELLE in sein Leben tritt.

**Geboren:** 1988

**Kino:** DIE WELLE (Regie: Dennis Gansel, 2007), DER ANDERE JUNGE (Regie: Volker Einrauch, 2007), EIN HAUS IN BERLIN (Regie: Vadim Glowna, 2005), STERNZEICHEN (Regie: Peter Patzak, 2002)

**Fernsehen (Auswahl):** SOKO LEIPZIG – DAS ZWEITE LEBEN (Regie: Christoph Eichhorn, 2007), NOCH EIN WORT UND ICH HEIRATE DICH! (Regie: Wilhelm Engelhardt, 2006), DAS GEHEIMNIS IM MOOR (Regie: Kai Wessel, 2005), GLÜCK AUF HALBER TREPPE (Regie: Thomas Jacob, 2003), OPA ONLINE (Regie: Dieter Bub, 2002), EIN STARKES TEAM – VERRATEN UND VERKAUFT (Regie: Johannes Grieser, 2001)

## **STAB**

### **Dennis Gansel** (*Drehbuch und Regie*)

*„Dennis ist nicht nur der Regisseur, mit dem ich meinen allerersten Film produziert habe, sondern Dennis weiß am Set immer genau, was er macht. Das ist toll! Ich vertraue ihm voll und ganz. Für mich ist er ein Visionär und ein echter Freund.“*  
Christian Becker über Dennis Gansel

Dennis Gansel wurde 1973 in Hannover geboren. Während seines Studiums an der Hochschule für Fernsehen und Film in München drehte er 1995 und 1996 die Kurzfilme THE WRONG TRIP und LIVING DEAD. Beide Filme wurden von dem befreundeten Kommilitonen Christian Becker produziert und mit dem F. W. Murnau Kurzfilmpreis ausgezeichnet. 1998 folgte mit IM AUFTRAG DES HERREN ein weiterer Kurzfilm.

Nach seinem Abschluss an der Filmhochschule drehte Dennis Gansel sein Filmdebüt DAS PHANTOM. Der RAF-Politthriller mit Jürgen Vogel in der Hauptrolle wurde 2000 als Bester Fernsehfilm mit dem Jupiter, dem Adolf Grimme-Preis und dem 3SAT-Zuschauerpreis ausgezeichnet. Produziert wurde der Film ebenfalls von Christian Becker. 2001 folgte mit der Teenie-Komödie MÄDCHEN MÄDCHEN der erste Kinofilm.

Anschließend verfasste Dennis Gansel, zusammen mit der Co-Autorin Maggie Peren, das Drehbuch zu NAPOLA – ELITE FÜR DEN FÜHRER. Das Werk über die Kadenschmieden der Nazis wurde 2003 als Bestes unverfilmtes Drehbuch mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet. Das packende Drama kam 2004 in die deutschen Kinos. Bei dem US-Filmfestival THE HAMPTONS erhielt NAPOLA den Publikumspreis, wurde beim Viareggio European Filmfestival als Bester Film ausgezeichnet und Dennis Gansel erhielt 2005 dafür den Bayerischer Filmpreis 2005 für die beste Regie. Hauptdarsteller Max Riemelt wurde für seine Leistung in NAPOLA auf dem Kalovy Vary International Film Festival als Bester Darsteller geehrt.

### **Filmographie**

2007 Die Welle  
2004 Napola – Elite für den Führer  
2001 Mädchen Mädchen  
1999 Das Phantom  
1998 Im Auftrag des Herren / Kurzfilm  
1996 Living Dead / Kurzfilm  
1995 The Wrong Trip / Kurzfilm

## Peter Thorwarth (Drehbuch)

*„Mit Peter verbindet mich nicht nur unsere Pott-Herkunft, sondern auch der gemeinsame Filmgeschmack. Es macht mich echt stolz, dass Peter und Dennis zusammen an diesem Drehbuch gearbeitet haben – völlig ohne Eitelkeiten. Mit DIE WELLE haben wir das umgesetzt, was wir erstmals auf der Filmhochschule geprägt haben: Dass wir Freunde uns gegenseitig helfen und auch gemeinsam weiterentwickeln.“*

Christian Becker über Peter Thorwarth

Peter Thorwarth wurde 1971 in Dortmund geboren und wuchs in Unna, am Rande des Ruhrgebiets, auf. Bereits als Jugendlicher drehte er die ersten Kurzfilme auf Super 8 und Video.

1994 begann er sein Studium an der Filmhochschule München - im gleichen Jahrgang wie Regiekollege Dennis Gansel und Produzent Christian Becker, mit dem er auch gleich seinen ersten Übungsfilm, den 15-Minüter WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT realisierte. Die Zusammenarbeit wurde 1996 mit einer Nominierung für den Studenten-Oscar und den deutschen Kurzfilmpreis gewürdigt. Klar, dass sie gemeinsam weiter machten. So tobten sie sich 1997 mit dem zweiten Übungsfilm, MAFIA PIZZA RAZZIA, einer bluttriefenden Action-Komödie, aus, bevor sie ein Jahr später Peters Kinodebüt BANG BOOM BANG angingen. Der von Kritik und Publikum gleichermaßen gefeierte Film läuft seit 1999 ununterbrochen in einem Bochumer Kino und darf sich mit Recht „Kultfilm“ nennen. Gleichzeitig ist er der erste Teil von Peter Thorwarths „Unna-Trilogie“. 2002 führte er diese mit einem Lang-Remake seines eigenen Werks WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT weiter und vollendet sie 2006 mit GOLDENE ZEITEN, ebenfalls mit Christian Becker an seiner Seite.

Peter Thorwarth inszenierte zahlreiche Musik- und Werbeclips, etwa KEIN ALKOHOL IST AUCH KEINE LÖSUNG von den Toten Hosen, der 2002 mit dem Medienpreis Comet ausgezeichnet wurde.

### **Filmografie**

- 2006 Goldene Zeiten
- 2002 Was nicht passt, wird passend gemacht
- 1999 Bang Boom Bang – Ein todsicheres Ding
- 1998 Die Zwei vom Fach / Serien Pilot
- 1997 Mafia, Pizza, Razzia / Kurzfilm
- 1996 Was nicht passt, wird passend gemacht / Kurzfilm
- 1994 Koma / Kurzfilm

## Christian Becker (Produzent)

*„Christian ist ein filmbegeisterter Verrückter und das braucht man. Die Arbeit eines Produzenten ist richtig hart, das ist Schwerstarbeit. Und gerade an jungen ambitionierten Produzenten mangelt es an allen Orten. Jemand wie Christian ist für uns Regisseure und Teammitglieder unbezahlbar. Von dem bräuchten wir zehn Stück, dann würde die Filmlandschaft in Deutschland anders aussehen, garantiert.“*

Dennis Gansel über Christian Becker

Christian Becker, geboren 1972 in Krefeld, begann nach langjähriger Arbeit in der Filmbranche 1994 ein Studium an der Münchner Hochschule für Film und Fernsehen. Dort produzierte er über 15 Kurzfilme, Werbespots und zahlreiche Dokumentationen, darunter die Kurzfilme WRONG TRIP und LIVING DEAD von Regisseur Dennis Gansel, sowie die Kurzfilme des befreundeten Filmemachers Peter Thorwarth WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT und MAFIA, PIZZA, RAZZIA. Darüber hinaus realisierte er Abschlussfilme wie DER GROSSE LACHER von Benjamin Herrmann oder den Oscar-Gewinner QUIERO SER von Florian Gallenberger. In der Geschichte der HFF gibt es keinen Studenten, der mehr Hochschul-Filme mit Produzenten-Credit verfilmte wie Christian Becker.

1997 gründete Becker gemeinsam mit Thomas Häberle die Unternehmen Indigo Filmproduktion und Becker & Häberle Filmproduktion, mit denen er unter anderem Gansels DAS PHANTOM oder Thorwarths Kinofilme BANG BOOM BANG und WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT produzierte. Nach Arbeiten wie KANAK ATTACK und 7 DAYS TO LIVE gehörte Becker bereits im Jahr 2000 zu den zehn gefragtesten Produzenten der deutschen Filmwirtschaft.

Im August 2000 führten Becker und Häberle ihre Produktionsfirmen unter das Dach der von ihnen gegründeten F.A.M.E. AG, die anschließend in die Börsennotierung am Neuen Markt ging.

2001 trennte sich Christian Becker vom Produktionsunternehmen Indigo und Becker & Häberle Filmproduktion und gründete mit der Constantin Film AG und seinen alten Weggefährten die Rat Pack Filmproduktion sowie die Westside Filmproduktion. In der Folge produzierte Christian Becker zahlreiche erfolgreiche TV- und Kinoprojekte. So entstand unter seiner Ägide das TV-Event-Movie "Das Jesus Video", zwei Staffeln von "Was nicht passt, wird passend gemacht - Die Serie", "Ratten 2 - Sie kommen wieder!" und "Das Blut der Templer". Zudem produzierte er Helge Schneiders Musikfilm JAZZCLUB - DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM und den Kinohit DER WIXXER, der sich neun Wochen lang in den deutschen Kino-Top-Ten behauptete und es letztlich auf stattliche 1,9 Millionen Besucher brachte. Weiterhin zeichnet Christian Becker als Produzent von Peter Thorwarths Film GOLDENE ZEITEN (2004) und HUI BUH – DAS SCHLOSSGESPENST (2005) von Regisseur Sebastian Niemann verantwortlich. 2006 wurden die Dreharbeiten für NEUES VOM WIXXER – Teil zwei der Trilogie – abgeschlossen. Die Edgar Wallace-Hommage mit Starbesetzung kam im März 2007 in die deutschen Kinos.

<b>Filmographie (eine Auswahl)</b>		<b>Regie</b>
2007	Mord ist mein Geschäft, Liebling	Sebastian Niemann
2007	Die ProSieben Filmklassiker	Diverse
2007	Die Welle	Dennis Gansel
2006	Das Geheimnis von Loch Ness	Micky Rowitz
2006	Neues vom WiXXer	Cyrill Boss & Philipp Stennert
2006	Lotta in Love	Diverse
2006	Die ProSieben Märchenstunde (versch. Staffeln bis heute)	Boss & Stennert, Tommy Krappweis, Erik Haffner
2005	Französisch für Anfänger (Co-Produzent)	Christian Ditter
2005	Hui Buh – das Schlossgespenst	Sebastian Niemann
2005	Vollgas	Lars Montag
2004	Goldene Zeiten	Peter Thorwarth
2004	Das Blut der Templer	Florian Baxmeier
2004	Ratten 2 – Sie kommen wieder	Jörg Lühdorff
2003	Helge Schneiders „Jazzclub“	Helge Schneider
2003	Der WiXXer	Tobi Baumann
2003	Kalkofes Mattscheibe (versch. Staffeln bis heute)	Marc Stöcker
2002	Alles getürkt!	Yasemin Samdereli
2002	Kubaner küssen besser	Thorsten Schmidt
2002	Das Jesus Video	Sebastian Niemann
2001	Was nicht passt, wird passend gemacht	Peter Thorwarth
2000	Ratten – Sie werden Dich kriegen	Jörg Lühdorff
2000	7 Days To Live	Sebastian Niemann
1999	Das Phantom	Dennis Gansel
1999	Quiero Ser / Kurzfilm	Florian Gallenberger
1999	Kanak Attack	Lars Becker
1998	Bang Boom Bang	Peter Thorwarth
1998	Das Biikenbrennen	Sebastian Niemann
1997	Südsee, Eigene Insel	Thomas Bahmann
1997	Mafia, Pizza, Razzia / Kurzfilm	Peter Thorwarth
1996	Living Dead / Kurzfilm	Dennis Gansel
1995	Was nicht passt, wird passend gemacht / Kurzfilm	Peter Thorwarth
1995	The Wrong Trip / Kurzfilm	Dennis Gansel

## **Nina Maag** (Ausführende Produzentin)

„Mit ihrer ausgleichenden Art schafft sie es selbst bei stressigen Situationen immer die Wogen wieder zu glätten. Das schätze ich neben Ihrer Kreativität an der Zusammenarbeit mit ihr ganz besonders!“

Dennis Gansel über Nina Maag

„Nina ist eine langjährige Weggefährtin seit Hochschultagen und Freundin. Sie ist nicht nur absolut zuverlässig und strahlt eine ungeheuere Ruhe aus, sondern hat mit ihren unglaublichen Ideen während der Stoff-Entwicklung und dem Casting das Projekt entscheidend geprägt.“

Christian Becker über Nina Maag

Als Ausführende Produzentin ist Nina Maag insbesondere für den kreativen Teil und die Stoffentwicklung der Produktion verantwortlich. Geboren 1972 in München, lernte sie während ihres Studiums an der Hochschule für Fernsehen und Film in München bereits Christian Becker, Dennis Gansel und Peter Thorwarth kennen. Für Christian Becker arbeitete sie seit 2000 als Producerin, noch unter dem Firmennamen Becker&Häberle Filmproduktion, unter anderem an dem mehrfach ausgezeichneten Film DAS PHANTOM von Regisseur Dennis Gansel.

Daraufhin zeichnete sie für den Fernsehfilm SIND DENN ALLE NETTEN MÄNNER SCHWUL (2001) und die Dokumentation MÜTTERTAG (2003) verantwortlich.

Seit 2004 ist Nina Maag nach einer kurzen Babypause wieder als Ausführende Produzentin für die Rat Pack Filmproduktion tätig und betreute neben weiteren TV- und Kinofilmprojekten wie den mehrfach ausgezeichneten und mit dem Grimme Preis dotierten Film MEINE VERRÜCKTE TÜRKISCHE HOCHZEIT, unter anderem auch die ProSieben-Telenovela LOTTA IN LOVE.

### **Filmographie**

### **Regie**

2007	Die Welle	Dennis Gansel
2006	Lotta in Love	Divers
2005	Meine verrückte türkische Hochzeit	Stefan Holtz
2004	Vollgas – gebremst wird später	Lars Montag
2003	Müttertag	Micol Hopf
2001	Sind denn alle netten Männer schwul?	Sybille Tafel
2000	Das Phantom	Dennis Gansel

## Martin Moszkowicz (Co-Produzent)

*"Ohne Martin hätten wir den Film nie machen können und er war von der ersten Minute an absolut begeistert vom Projekt. Er hat mir geholfen, als wir bei den Rechten nicht weitergekommen sind und hat uns mit seiner unglaublichen Erfahrung in jeder Phase unterstützt - egal ob bei Finanzierung, Drehbuch oder Weltvertrieb. Dafür bin ich ihm sehr dankbar."*

Christian Becker über Martin Moszkowicz

Geboren 1958, studierte Martin Moszkowicz bis 1980 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Danach arbeitete er als Produktions- und Herstellungsleiter, Line Producer und Produzent bei zahlreichen Produktionen weltweit. 1985 wurde er Produzent und Geschäftsführer bei der M+P Film GmbH, München. Von 1991 an war er bei der Constantin Film Produktion GmbH als Produzent und von 1996 bis zum Börsengang 1999 auch als Geschäftsführer tätig. Seit damals ist Martin Moszkowicz Vorstand für den Bereich Produktion bei der Constantin Film AG.

Als Produzent, Executive Producer, Co-Produzent oder Geschäftsführer der Produktionsfirma hat er bei weit über 100 Kinofilmen mitgewirkt und war an vielen deutschen und internationalen Erfolgsfilmen beteiligt.

### Filmografie (eine Auswahl)

### Regie

2007	Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken Resident Evil: Extinction („Resident Evil: Extinction“) Pornorama Herr Bello Schwere Jungs	Leander Haußmann Russell Mulcahy
2006	Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders Hui Buh – Das Schlossgespenst Elementarteilchen Der Räuber Hotzenplotz	Marc Rothemund Ben Verbong Marcus H. Rosenmüller Tom Tykwer Sebastian Niemann Oskar Roehler Gernot Roll
2005	Der Fischer und seine Frau Die weiße Massai	Doris Dörrie Hermine Huntgeburth Oliver Hirschbiegel Alexander Witt
2004	Der Untergang Resident Evil: Apocalypse („Resident Evil: Apocalypse“)	Paul W.S. Anderson Doris Dörrie Melanie Mayron Axel Sand Granz Henman Rainer Matsutani Urs Egger Caroline Link
2002	Resident Evil („Resident Evil“) Nackt Freche Biester! Erkan & Stefan gegen die Mächte der Finsternis Knallharte Jungs 666 – Traue keinem, mit dem Du schläfst! (TV) Epsteins Nacht	53. Dt. Filmpreis 2003
2001	Nirgendwo in Afrika Der Schuh des Manitu	Oscar® 2003 52. Dt. Filmpreis 2002 24. Bay. Filmpreis 2002 23. Bay. Filmpreis 2001 Michael Herbig

(Publikumspreis)  
 52. Dt. Filmpreis 2002  
 (Publikumspreis)

2000	Mädchen, Mädchen Thema Nr. 1 Harte Jungs Erkan & Stefan Time Share		Dennis Gansel Maria Bachmann Marc Rothemund Michael Herbig Sharon von Wietersheim
1999	The Calling („The Calling“) Der große Bagarozzy		Richard Caesar Bernd Eichinger Doris Dörrie
1998	Bin ich schön? Der Campus	19. Bay. Filmpreis 1997	Sönke Wortmann Pat Proft
1997	Leslie Nielsen ist sehr verdächtig („Wrongfully Accused“) Opernball (TV) Ballermann 6		Urs Egger Gernot Roll/ Tom Gerhardt Nico Hofman Peter F. Bringmann Anthony Hickox
1996	Es geschah am hellichten Tag (TV) Die drei Mädels von der Tankstelle (TV) Prinz Eisenherz („Prince Valiant“) Charleys Tante (TV) Fräulein Smillas Gespür für Schnee („Smilla's Sense for Snow“) Das Mädchen Rosemarie (TV) Die Halbstarke (TV)		Sönke Wortmann Bille August Bernd Eichinger Urs Egger Sönke Wortmann Sönke Wortmann Ralf Huettner Bille August
1995	Das Superweib		
1994	Der bewegte Mann Voll normaaal		Uli Edel
1993	Das Geisterhaus („The House of Spirits“) Body of Evidence („Body of Evidence“)		Andrew Birkin
1992	Der Zementgarten („The Cement Garden“) Salz auf unserer Haut („Salt on our Skin“) TKKG		Andrew Birkin
1991	Manta, Manta		Ulrich König Wolfgang Büld
1988	Die Venusfalle		Robert van Ackeren
1982	Der Fan		Eckhart Schmidt

## **Torsten Breuer** *(Kamera)*

DIE WELLE ist Torsten Breuers zweite Zusammenarbeit mit Regisseur Dennis Gansel. 2004 zeichnet das Erfolgsteam für das preisgekrönte Jugenddrama NAPOLA – ELITE FÜR DEN FÜHRER verantwortlich.

Breuer verfilmte zahlreiche erfolgreiche Kinofilme, unter anderem PÜNKTCHE UND ANTON (1998), BANDITS (1997) oder ABGESCHMINKT! (1992). Für das Fernsehen fotografierte Torsten Breuer im Auftrag von Olga Film mehrere Folgen der ZDF-Krimiserie "Kommissarin Lucas". Aber auch TV-Movies wie u.a. "Liebe Amelie" (2005), "Operation Rubikon" (2002, Zweiteiler), "Ein unmöglicher Mann" (2000, Mehrteiler) oder "Rendezvous mit dem Teufel" (1999).

Torsten Breuer ist hinter der Kamera und im Umgang mit dem Notenpapier erfolgreich. Für die vielfach prämierten deutschen Filmproduktionen ALLEIN UNTER FRAUEN (1991), KLEINE HAIE (1992), DER BEWEGTE MANN (1994), "UND MORGEN FÄNGT DAS LEBEN AN" (TV, 1996), "ZUR ZEIT ZU ZWEIT" (TV, 1997) und "BLIND DATE – EIN FLIRT MIT FOLGEN" (TV, 1997) hat Breuer die Filmmusik komponiert.

## **Ueli Christen** *(Schnitt)*

Nicht nur Sönke Wortmann und Rainer Kaufmann vertrauen Ueli Christen ihre größten Produktionen an. Der Cutter zeichnet für zahlreiche der erfolgreichsten deutsche Filme verantwortlich. Eine Auswahl seiner Filmographie: KLEINE HAIE (1992), DER BEWEGTE MANN (1994), DAS SUPERWEIB (1996), DIE APOTHEKERIN (1997), DER CAMPUS (1998), LONG HELLO AND SHORT GOODBYE (1999), KALT IST DER ABENDHAUCH (2000), ANATOMIE (2000), KNALLHARTE JUNGS (2002), DAS WUNDER VON BERN (2003), DIE KIRSCHENKÖNIGIN (2004), DER SCHATZ DER WEISSEN FALKEN (2005), VIER TÖCHTER (2006), DIE DREI ??? (2007).

## **Rat Pack Filmproduktion** (*Produktion*)

**Die RAT PACK FILMPRODUKTION GmbH ist ein Filmproduktionsunternehmen, das sowohl die Bereiche Kinofilm als auch TV-Movies und internationale Event-Produktionen bedient.**

Der **Gründungsgesellschafter und Geschäftsführer Christian Becker** verfügt bereits seit seinem Studium an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) über beste Kontakte zu jungen Regie- und Drehbuchtalenten. In seiner Eigenschaft als ehemaliger Gesellschafter/ Geschäftsführer der INDIGO FILMPRODUKTION GmbH und der BECKER & HÄBERLE FILMPRODUKTION GmbH hat er diese Kontaktfelder über die letzten sieben Jahre ausgebaut und eine hochmotivierte Truppe kreativer Kräfte zusammengestellt.

Unter F.A.M.E. FILM & MUSIC ENTERTAINMENT AG führten Christian Becker und Thomas Häberle Ihre Firmen mit Curt Cress (Artforce Musikverlage) sowie Michael Bischoff (mb Medienvertriebs GmbH) zusammen und brachten diese AG im August 2000 an den Neuen Markt Frankfurt. Anschließend wurde von Becker und dem alten INDIGO-Team im Winter 2001 zusammen mit der CONSTANTIN FILM die RAT PACK FILMPRODUKTION GmbH sowie WESTSIDE FILMPRODUKTION GmbH gegründet.

Die **kaufmännische Leitung** hat die **Gründungsgesellschafterin und Geschäftsführerin Anita Schneider** übernommen. Sie greift zurück auf eine jahrelange Erfahrung in der Branche bei Firmen wie Bavaria Film, ProSiebenSat.1 Media AG und Indigo Film/ F.A.M.E. AG, in denen sie bereits im kaufmännischen Bereich und Controlling tätig war.

Als **weiterer Geschäftsführer** wurde **Gero Worstbrock** eingesetzt, der bereits seit Jahren als Prokurist sowie Justiziar der Constantin Film AG tätig war und nun neben dieser Tätigkeit das neue Unternehmen mit seinem langjährigen Know-how im Bereich der nationalen und internationalen Filmfinanzierung unterstützt.

Das Team der RAT PACK produzierte unter der Indigo Filmproduktion und der Becker & Häberle Filmproduktion in den letzten Jahren 14 Kino- und TV-Spielfilme wie u.a. „**Bang Boom Bang**“, „**Südsee, Eigene Insel**“ „**Kanak Attack**“, „**Ratten**“, „**Was nicht passt...**“, „**7 Days To Live**“ oder „**Das Phantom**“, die unter anderem mit Preisen wie dem **VFF Produzenten Preis des Bayerischen Filmpreises**, dem renommierten **Grimme-Preis**, dem **Cinema-Jupiter** und dem **3.Sat Zuschauer-Preis** mehrfach ausgezeichnet wurden.

Gerade in der DVD-Auswertung befindet sich die (mit über 2,2 Millionen Kinozuschauern erfolgreiche) Verfilmung der bekannten Hörspielreihe „**Hui Buh das Schlossgespenst**“ (Regie: Sebastian Niemann) sowie die 2. Staffel der fantastischen Märchen-Parodien-Spielfilmreihe „**Die ProSieben Märchenstunde**“, der mehrfach preisgekrönte Fernsehfilm „**Meine verrückte türkische Hochzeit**“ (Regie: Stefan Holtz) und die Kino-Fortsetzung „**Neues vom WiXXer**“ (Regie: Cyrill Boss & Philipp Stennert), die zusammen mit dem ersten Teil „**Der WiXXer**“ bundesweit bereits mehr als 3 Millionen Besucher in die Kinos zog.

Weitere ausgewählte RAT PACK-Produktionen bzw. auch der Schwester WESTSIDE FILM (Krefeld) sind zum Beispiel „**Der WiXXer**“, die Event-Produktionen „**Das Blut**

**der Templer“** und **„Das Jesus Video“**, **„Kubaner küssen besser“**, **„Goldene Zeiten“**, **Helge Schneiders „Jazzclub“**, **„Ich bin ein Berliner“**, **„Alles Getürkt“**, **„Vollgas - Gebremst wird später“**, die Kino-Co-Produktion **„Französisch für Anfänger“** oder die Fortsetzung der eigenen Produktion **„Ratten 2 – Bis das Blut gefriert“**. Außerdem produziert das Team der RAT PACK seit längerem sehr erfolgreich die Neuauflage des Grimme Preis-prämierten Formats **„Kalkofes Mattscheibe“** und lieferte die Comedy-Serie **„Was nicht passt, wird passend gemacht“** sowie die Telenovela **„Lotta in love“** für ProSieben.

RAT PACK ist mit einerseits jungen, andererseits aber auch bewährte und sehr erfahrene Regisseure wie Peter Thorwarth („Bang Boom Bang“; „Goldene Zeiten“), Sebastian Niemann („Das Jesus Video“, „Hui Buh – Das Schlossgespenst“), Dennis Gansel („Das Phantom“, „Napola“) oder das Regie-Team Boss & Stennert („Neues vom WiXXer“) kreativ eng verbunden.

In diesem Pool von Kreativ-Kräften, der von den **Producern/ Ausführenden Produzenten Nina Maag** und **Lena Olbrich** sowie **Mathias Lösel** betreut und von den **Herstellungsleitern Patty Barth** und **Peter Schiller** sowie **Sofie Scherz** ergänzt wird, entstehen durch permanenten Ideenaustausch ständig neue Projekte, die sozusagen im Haus und daher mit extrem kurzen Kommunikationswegen gemeinsam weiterentwickelt werden.

Die Schlüsselpersonen dieses Pools kennen sich trotz ihres vergleichsweise jungen Alters bereits seit Jahren, arbeiten ohne die üblichen Ego-Probleme in flexiblen Teams und können so sehr schnell zu professionell entwickelten, produktionsfertigen Stoffen gelangen.

Die Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter Constantin Film AG sichert diese Arbeitsweise ab.

Mehr Infos unter: [www.ratpack-film.de](http://www.ratpack-film.de)

## **BESETZUNG**

Rainer Wenger  
Tim  
Marco  
Karo  
Anke Wenger  
Sinan  
Lisa  
Dennis  
Bomber  
Kevin  
Ferdinand  
Jens  
Mona  
Maja  
Kaschi  
u.v.a.

**Jürgen Vogel  
Frederick Lau  
Max Riemelt  
Jennifer Ulrich  
Christiane Paul  
Elyas M'Barek  
Cristina Do Rego  
Jacob Matschenz  
Maximilian Vollmar  
Maximilian Mauff  
Ferdinand Schmidt-Modrow  
Tim Oliver Schultz  
Amelie Kiefer  
Odine Johne  
Fabian Preger**

## **STAB**

Produzent  
Ausführende Produzentin  
Kaufmännische Produzentin  
Co-Produzenten

**Christian Becker  
Nina Maag  
Anita Schneider  
Martin Moszkowicz  
David Groenewold  
Franz Kraus  
Antonio Exacoustos  
Uli Fauth  
Patty Barth  
Peter Schiller**

Produktionsleitung  
Herstellungsleitung

**Dennis Gansel  
Dennis Gansel  
Peter Thorwarth  
basierend auf Originalprotokollen & der  
Kurzgeschichte  
von William Ron Jones und dem Drehbuch  
"THE WAVE" von Johnny Dawkins & Ron  
Birnbach  
Torsten Breuer  
Knut Loewe  
Patrick Veigel  
Ivana Milos  
Irina Tübbecke-Bechem, Dörte Dobkowitz  
Heiko Maile  
Ueli Christen  
Franziska Aigner-Kuhn  
Dierk Beck von Rohland  
Axel Vogelmann**

Regie  
Drehbuch

Kamera  
Szenenbild  
Originalton  
Kostüm  
Maske  
Musik  
Schnitt  
Casting  
Postproduktion Supervisor

Eine Produktion von Rat Pack Filmproduktion GmbH  
in Co-Produktion mit Constantin Film Produktion, Medienfonds GFP I KG & B.A.  
Produktion

Drehort: Berlin und Umgebung, Drehzeit: Juli bis August 2007

## **VERLEIH**

Constantin Film Verleih GmbH  
Feilitzschstraße 6  
80802 München  
Tel: 089 - 44 44 60-100  
Fax: 089 - 44 44 167

**[www.constantinfilm.de](http://www.constantinfilm.de)**

## **PRESSEBETREUUNG**

Cine-Promotion GmbH  
Ilona Hüttersen  
Postfach 400808  
80708 München  
Tel: 089 – 34 02 39 29  
Fax: 089 – 34 02 39 31  
cinepro@online.de

**Besonderer Dank an:**  
Sonja Brummer

***Pressematerial ausschließlich online abrufbar!***

*Fotomaterial (TIFF/JPEG in verschiedenen Auflösungen) sowie  
Presseheft, MP3 und internetfähige Videoclips (Quicktime) sind  
online abrufbar und stehen zum Download bereit unter:*

**[www.constantinfilm.medianetworx.d](http://www.constantinfilm.medianetworx.d)**